

Statistisches
Landesamt



Saarland

STATISTISCHE NACHRICHTEN 1994

Aus dem Inhalt:

Kurzinformationen

Die saarländische Wirtschaft
1994

Wirtschaftsgraphiken

Zahlenspiegel



VIERTELJAHRESHEFT
4

INHALT

KURZINFORMATIONEN

Mehr Beschäftigte in weniger Unternehmen -Erste Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1993-	3
Daten zur saarländischen Wasserwirtschaft- Wasserverbrauch pro Kopf täglich 126 Liter	3
Unterbringung in einer Tagesgruppe gewinnt in der Jugendhilfe immer mehr an Bedeutung	3
Studentenwohnplätze im Saarland	4
Stromerzeugung der Kraftwerke 1994 gestiegen	4

BEITRÄGE

Die saarländische Wirtschaft 1994 - Jahresrückblick -	5
----------------------------------------------------------	---

GRAPHIKEN

Wirtschaftsgraphiken	14
----------------------	----

TABELLENTEIL

Zahlenspiegel	21
---------------	----

STATISTIK ANNO DAZUMAL

Die Waldfläche des Saargebietes, Ertrag der Waldfläche des Saargebietes 1914 - 1927	30
-------------------------------------------------------------------------------------	----

ANHANG

Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Saarland	31
Mitteilungen des Amtes	32

Mehr Beschäftigte in weniger Unternehmen - Erste Ergebnisse der Handels- und Gaststätten- zählung 1993 -

Im Saarland wurden bei der Handels- und Gaststättenzählung am 30.04.1993 insgesamt 13 933 Unternehmen mit 95 124 Beschäftigten im Bereich des Handels und Gastgewerbes festgestellt. Der Jahresumsatz 1992 dieser Unternehmen belief sich auf 27,4 Mrd. DM. Die Unternehmenszahl lag um 4,9 % niedriger als bei der vorangegangenen Zählung 1985, der Beschäftigtenstand jedoch insbesondere infolge verstärkter Teilzeitarbeit um 24,9 % höher als vor acht Jahren. Der Jahresumsatz war nominal um 28,5 % höher als im Vergleichsjahr 1984.

Bei den angegebenen Unternehmen handelt es sich um Firmen mit Sitz im Saarland einschließlich aller Zweigbetriebe bzw. Niederlassungen im übrigen Bundesgebiet mit ihrem gesamten Beschäftigtenstand. Ergebnisse für Arbeitsstätten im Saarland (örtliche Einheiten) können erst nach Abschluß des Datenaustausches bezüglich der Mehrländerunternehmen und ihrer Filialen zwischen den beteiligten Ländern erstellt werden (voraussichtlich Juni 1995).

Im **Handelssektor** hatten 9 707 saarländische Unternehmen (Firmen mit Sitz im Saarland) insgesamt 76 557 Voll- und Teilzeitkräfte beschäftigt, das sind 3,2 % weniger Unternehmen, aber 24,9 % mehr Beschäftigte als im Vergleichsjahr 1985. Der Jahresumsatz 1992 lag bei 26,5 Mrd. DM, das sind nominal 28,1 % mehr als im entsprechenden Vergleichsjahr 1984. Auf den Einzelhandel entfielen 6 456 Unternehmen mit 49 324 Beschäftigten und Verkaufserlösen von 10,8 Mrd. DM (einschließlich MWSt); während hier die Unternehmen um 4,3 % rückläufig waren, lagen Beschäftigte und Umsätze um 35,0 bzw. 57,5 % höher als vor acht Jahren. Großhandel und Handelsvermittlung umfaßten 2 200 Unternehmen, 18 474 Beschäftigte und 10,4 Mrd. DM Jahresumsatz. In diesem Bereich wurden um 4,4 % weniger Unternehmen und um 13,2 % mehr Beschäftigte verzeichnet bei um 7,3 % schwächeren Umsätzen im Großhandel und um 28,2 % verbesserten Erlösen in der Handelsvermittlung.

Der Kraftfahrzeughandel und das Tankstellengewerbe, die nach der neuen Wirtschaftszweigsystematik getrennt ausgewiesen werden, zählten 1 051 Unternehmen, 8 759 Beschäftigte und 5,3 Mrd. DM Jahresumsatz. Während sich die Zahl der Firmen und der Beschäftigtenstand um 7,2 % bzw. 3,7 % erhöhten, ist eine Verdoppelung der Gesamterlöse gegenüber dem Vergleichsjahr 1984 festzustellen.

Das saarländische **Gastgewerbe** hatte 4 226 selbständige Unternehmen mit 18 567 Beschäftigten und 955 Mio. DM Umsatz (einschließlich MWSt) nachzuweisen. Auch hier zeigten sich deutliche Konzentrationstendenzen bei mehr Flexibi-

lität im Arbeitseinsatz, wobei weniger Unternehmen (- 8,5 %), mehr Beschäftigte (+ 25,0 %) und höhere Nominalerlöse (+ 41,1 %) als im Vergleich zur letzten Zählung 1985 verzeichnet wurden.

Daten zur saarländischen Wasserwirtschaft Wasserverbrauch pro Kopf täglich 126 Liter

1 991 wurden durch die öffentliche Wasserversorgung rund 63 Mio. m³ Wasser an Letztverbraucher abgegeben. Davon entfielen knapp 50 Mio. m³ auf die privaten Haushalte. Der durchschnittliche Wasserverbrauch eines saarländischen Privathaushalts betrug demnach 126 Liter pro Kopf und Tag.

Das Abwasserkanalnetz der 52 saarländischen Gemeinden hatte eine Gesamtlänge von 5936 km; 99 % der Bevölkerung sind daran angeschlossen. Der Anschlußgrad für die 65 öffentlichen Kläranlagen liegt dagegen bei 69 % der Bevölkerung. Die Abwassermenge von 57 Mio. m³ wurde zu mehr als 70 % in die Kläranlagen eingeleitet und dort aufbereitet. Aus der Abwasserbehandlung fielen 353 000 m³ Rohschlamm an, von denen im sog. Stabilisierungsverfahren 111 000 m³ Klärschlamm übrig blieben. Davon wurden 72 000 m³ in der Landwirtschaft verwertet und der Rest durch Ablagerung oder Kompostierung beseitigt.

Die saarländische Industrie (Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe, ohne Energie- und Bauwirtschaft) meldete ein Wasseraufkommen von 169 Mio. m³, das überwiegend als Grund- oder Oberflächenwasser von den Betrieben selbst gewonnen wurde. Diese Wassermengen dienten hauptsächlich als Kühlwasser, ferner in Kreislaufsystemen und für sonstige Produktionszwecke.

Als industrielles Abwasser blieben 122 Mio. m³ zurück. Davon wurde rund ein Viertel in den 81 betriebseigenen Kläranlagen bzw. Abwasserbehandlungsanlagen aufbereitet, wobei 170 000 m³ Rohschlamm anfielen. Die Menge des nach der Behandlung beseitigten Klärschlammes betrug schließlich 27 000 m³.

Unterbringung in einer Tagesgruppe gewinnt in der Jugendhilfe immer mehr an Bedeutung

Im Rahmen der Hilfe zur Erziehung begann 1993 für 571 junge Menschen im Saarland eine Unterbringung außerhalb des Elternhauses. Die meisten jungen Menschen (57 %) wurden in einem Heim, einer Wohngemeinschaft oder bei jungen Volljährigen in der eigenen Wohnung untergebracht. Für weniger als ein Viertel erfolgte die Unterbringung im

Rahmen der Vollzeitpflege bei den Großeltern, Verwandten bzw. einer Pflegefamilie. Eine immer größere Bedeutung kommt der Erziehung in einer Tagesgruppe zu. Jedes fünfte Kind wurde im Berichtsjahr dieser Hilfeart zugeführt.

Der weitaus größte Teil der Kinder stand im schulpflichtigen Alter (59 %), 19 % waren zum Zeitpunkt der Unterbringung noch keine sechs Jahre alt. Der Anteil der jungen Volljährigen, die das Hilfeangebot noch in Anspruch nahmen, lag bei lediglich 3 %.

Vor ihrer Unterbringung lebten 41 % bei einem alleinerziehenden Elternteil, ein deutlicher Hinweis, daß Scheidung bzw. Trennung vom Ehepartner sehr oft den Auslöser für eine Unterbringung außerhalb des Elternhauses darstellt. Der weitaus größte Teil der Unterbrachten (77 %) hatte vor seiner Einweisung bereits eine oder mehrere größtenteils ambulante Hilfen, z.B. in Fragen der Erziehung, institutionelle Beratung, Erziehungsbeistandschaften, in Anspruch genommen.

Studentenwohnplätze im Saarland

Ende 1994 gab es im Saarland 1 589 Studentenwohnplätze, die mit öffentlichen Mitteln errichtet wurden oder gefördert werden, darunter 1 377 in Wohnheimen des Studentenwerkes.

In Saarbrücken stehen 1 112 und in Homburg/Saar 477 Studentenwohnplätze zur Verfügung, 58 mehr als im Vorjahr.

Während die Wohnheime des Studentenwerkes aus Bundes- und Landesmitteln bezuschußt werden, erhalten die beiden Wohnheime der Kath. Hochschulgemeinde mit 132 Plätzen bzw. der Evang. Studentengemeinde mit 80 Plätzen sonstige öffentliche Fördermittel.

Angaben über öffentlich geförderte Privatzimmer für Studierende liegen der amtlichen Statistik nicht vor.

Stromerzeugung der Kraftwerke 1994 gestiegen

Die Bruttostromerzeugung der öffentlichen Kraftwerke im Saarland ist im Jahr 1994 um 8,7 % auf 7,1 Mio. MWh angestiegen.

Die heimische Steinkohle hatte mit 6,8 Mio. MWh einen Anteil von 95,6 % an der Bruttostromerzeugung der öffentlichen Kraftwerke.

Die Einspeisung der saarländischen Industriekraftwerke verminderte sich um 8,1 % auf 3,6 Mio. MWh, so daß einschließlich der Einspeisung öffentlicher Kraftwerke 10,1 Mio. MWh an das öffentliche Netz abgegeben wurden. Dagegen wurden vom Saarland - nach Saldierung der Stromlieferungen und -bezüge über die Landesgrenze hinweg - 6,5 Mio. MWh Strom aus dem öffentlichen Netz verbraucht. Damit wurde das Vorjahresergebnis nur um 0,2 % übertroffen.

Die saarländische Wirtschaft 1994 - Jahresrückblick -

A. Allgemeine Entwicklung

1. Die Wirtschaftsentwicklung im **Bundesgebiet** war im Jahre 1994 von deutlichen konjunkturellen Aufschwungstendenzen gekennzeichnet, so daß die Talsohle des Rezessionsjahres 1993 offensichtlich größtenteils überwunden ist, auch wenn in weiten Bereichen sich nach wie vor wirtschaftsstrukturelle Anpassungen vollziehen. Die inländische Nachfrage hat sich in Westdeutschland weitgehend erholt. Noch besser entwickelte sich die Auslandsnachfrage, so daß bei günstiger Auftragslage die industrielle Produktion deutlich ausgeweitet wurde. Dies gilt vor allem für die bedeutenden Bereiche im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe sowie im Investitionsgütergewerbe. Die konjunkturellen Auftriebstendenzen wurden - neben leichten Impulsen durch den privaten Verbrauch - erstmals auch wieder von den Investitionen gestützt. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) als Ausdruck der gesamtwirtschaftlichen Leistung war im früheren Bundesgebiet nach vorläufigen Berechnungen 1994 real um 2,3 % größer als im gleichen Vorjahreszeitraum.

In den neuen Bundesländern stand die Wirtschaft weiterhin unter Anpassungsdruck und unterlag daher starken strukturellen Einflüssen, die einen direkten Ost-West-Vergleich noch nicht zulassen. Das ostdeutsche BIP wuchs 1994 nach den bisher vorliegenden Ergebnissen um weitere 9,2 %, nachdem es bereits 1993 um 7,1 % gestiegen war.

Auf dem Arbeitsmarkt führte die konjunkturelle Entwicklung allerdings noch nicht zu einer Verbesserung. Im früheren Bundesgebiet wurden Ende 1994 rund 28,3 Mio. Erwerbstätige gezählt. Das bedeutet binnen Jahresfrist einen Abbau von 180 000 Stellen. Die Zahl der Arbeitslosen stieg im Vorjahresvergleich um 30 000 an und lag Ende 1994 bei 2,545 Mio. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich dadurch leicht von 9,1 % im Dezember 1993 auf nunmehr 9,2 %. In Ostdeutschland sank die Arbeitslosenzahl um 160 000 auf 1 015 000; die Quote ging auf 14,2 % zurück. Kurzarbeit, wie sie in Rezessionszeiten als Mittel zur Milderung der Auswirkungen temporärer Nachfrageschwächen häufig praktiziert wird, spielte Ende 1994 mit 117 000 Betroffenen in Westdeutschland und 59 000 in Ostdeutschland kaum eine besondere Rolle.

Das Preisniveau der privaten Lebenshaltung entwickelte sich weiterhin moderat. Der westdeutsche Preisindex für Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen lag im Jahresdurchschnitt 1994 um 2,9 % über dem entsprechenden Vorjahreswert.

2. Auch die **saarländische Wirtschaft** hatte im Frühjahr 1994 das Konjunkturtief verlassen und befindet sich seither auf Erholungskurs. Das BIP stieg nach vorläufigen Berechnungen im Vorjahresvergleich nominal um 4,3 % und real um 2,3 %. Damit war das konjunkturelle Wachstum im Saarland 1994 genau so stark wie im Durchschnitt der alten Bundesländer.

Die gesamtwirtschaftlichen Auftriebskräfte resultierten - dem Bundestrend entsprechend - aus einer spürbaren Belebung der Auslandsnachfrage. Das Inlandsgeschäft blieb dagegen noch unbefriedigend. Sichtlich gestärkt präsentierte sich 1994 das Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe, wo namentlich die Eisenschaffende Industrie nach den herben Rückschlägen in den Jahren zuvor trotz schwieriger Wettbewerbslage wieder etwas zuversichtlicher nach vorne blicken konnte. Auch im Investitionsgüterbereich zeigten sich Besserungstendenzen, nachdem der Fahrzeugbau als bedeutendster Industriezweig des Landes aus dem Vorjahrestief mit Schwung herausgefahren war. Die insgesamt günstigere Auftragslage bescherte der Saarwirtschaft im Jahresverlauf eine leichte Zunahme der Produktionstätigkeit und der Umsätze, wohingegen die industrielle Beschäftigung noch einem Anpassungszwang folgte, der in verschiedenen Bereichen zum Teil kräftige Arbeitsplatzverluste nach sich zog.

Insgesamt positiv entwickelte sich 1994 auch das Baugewerbe, das bei stabiler Beschäftigung von einer guten Auftragslage und steigenden Umsätzen profitierte. Nicht so günstig wie erwartet waren dagegen die Ergebnisse für den Handel. Der saarländische Außenhandel hat jedoch die Exporteinnahmen des vergangenen Jahres fast schon wieder wettgemacht.

Wie auf Bundesebene war die Arbeitsmarktsituation im Saarland nach wie vor angespannt. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten lag Ende 1994 mit 348 400 um 0,6 % nur wenig höher als vor Jahresfrist (Bund/alte Länder - 0,9 %). Gleichzeitig sank der Bestand an Arbeitslosen bis Ende 1994 um 1 449 auf insgesamt 49 858. Die Arbeitslosenquote blieb mit 11,7 % wie bisher deutlich über dem westlichen Bundesdurchschnitt von 9,2 %.

Die Preisentwicklung für die private Lebenshaltung hat sich im Saarland analog zur Bundesentwicklung im Jahresverlauf leicht abgeschwächt. Die Veränderungsrate bewegte sich mit + 3,0 % annähernd auf dem Niveau des Durchschnitts der alten Länder von + 2,9 %.

Nach dem bisherigen Höchststand im Jahr 1993 hat sich der Anstieg der Unternehmenskonkurse im Saarland weiter fortgesetzt; 1994 wurden mit 307 gewerblichen Konkursen sechs Fälle bzw. rund 2 % mehr registriert als im Vorjahr. Bezeichnend für das Konkursgeschehen ist die hohe Zahl - drei Viertel aller Fälle - an Konkursen, in denen die Eröffnung mangels Masse abgelehnt wurde.

Für die alten Bundesländer ergab sich 1994 ein Anstieg der Unternehmenskonkurse um 16,3 %, für Deutschland insgesamt von 24,3 %, so daß das Jahr 1994 mit einem neuen Höchststand an Insolvenzen abschloß.

B. Die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen

1. Produzierendes Gewerbe insgesamt

1.1. Die Ausgangslage

Bereits im Frühjahr des Berichtsjahres deuteten relevante Indikatoren auf eine Wende der wirtschaftlichen Talfahrt hin. Das Verarbeitende Gewerbe konnte 1994 gegenüber dem Vorjahr um 7,5 % gestiegene Auftragseingänge verbuchen (Bund/alte Bundesländer + 7,6 %). Dabei zogen die ausländischen Orders mit + 13,2 % deutlicher an als die inländischen Bestellungen mit + 4,2 %.

Bei der deutlich verbesserten Auftragslage im Verarbeitenden Gewerbe hat sich die Produktion in diesem Bereich erst um 3,7 % erhöht (Bund + 3,3 %). Die Produktion des Produzierenden Gewerbes insgesamt ist aufgrund rückläufiger Zahlen im Bergbau und Baugewerbe nur um 1,9 % gestiegen (Bund + 3,0 %).

Die Steigerung der Gesamtumsätze im Bereich des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes in Höhe von + 3,4 % läßt den Aufschwung 1994 erkennen (Bund + 2,8 %). Während die Inlandsverkäufe aus eigener Erzeugung mit - 0,1 % noch knapp unter Vorjahresniveau lagen, erwies sich das Exportgeschäft mit einem deutlichen Zuwachs von 12,9 % im Berichtszeitraum als Motor der konjunkturellen Entwicklung im Bereich der Industrie.

Auf die Beschäftigungssituation in der Industrie wirkte sich die konjunkturelle Besserung indes noch nicht aus. Die saarländischen Betriebe des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes beschäftigten im Jahresdurchschnitt 116 400 Arbeitnehmer, das waren 7 500 Personen oder 6,1 % (Bund - 6,4 %) weniger als im Vorjahr.

1.2. Bergbau

Der Bergbau hatte den vorgegebenen Rahmenbedingungen entsprechend auch im Berichtsjahr planmäßige Anpassungen vorzunehmen. Die Kohleförderung wurde in Anbetracht der Haldenbestände im Betrachtungszeitraum

um 5,2 % auf insgesamt 8,3 Mio. Tonnen reduziert. Der Fromdabsatz dagegen erhöhte sich um 3,6 % auf 7,2 Mio. Tonnen bei gleichzeitigem Abbau der Haldenbestände um 31,8 % auf 1,2 Mio. Tonnen. Dementsprechend ging der Nettoproduktionsindex um 4,7 % zurück (Bund - 4,5 %). Der Umsatz dagegen konnte um 1,3 % gegenüber 1993 ausgeweitet werden. Der Beschäftigtenrückgang setzte sich auf einen Personalstand von 17 540 im Dezember weiter fort.

1.3. Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe

Gemessen an den Bestellungen darf die saarländische Industrie des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes wieder hoffnungsvoller in die Zukunft blicken. Im Jahr 1994 erhöhten sich die Auftragseingänge um 20,2 % gegenüber dem Vorjahr (Bund + 11,2 %). Hierzu trugen insbesondere die Auslandsaufträge mit einem Plus von 21,9 % bei. Die Umsatzerhöhung von 6,5 % reichte aber noch nicht aus, um den erheblichen Beschäftigungsrückgang in Höhe von 11,1 % wirksam zu stoppen (Bund - 6,1 %).

Eine positive Entwicklung verzeichnete im Berichtszeitraum die von zurückliegenden Krisen am Stahlmarkt stark betroffene saarländische Stahlindustrie. Die Auftragseingänge der Eisenschaffenden Industrie stiegen - von einem sehr niedrigen Niveau ausgehend - um + 32,0 % (Bund + 23,1 %), und die Gesamtumsätze lagen um 8,3 % über dem vergleichbaren Vorjahresniveau (Bund + 12,7 %). Der durch Kostendruck in der Rezessionsphase verursachte Beschäftigtenrückgang bei den saarländischen Hütten belief sich im Durchschnitt des Berichtsjahres auf - 14,7 % (Bund - 13,0 %). Im Dezember hatten noch 11 360 Personen bei den Saaruhütten eine Beschäftigung. Die insgesamt verbesserte Konjunkturlage zeigte sich ebenfalls in den sich allmählich auffüllenden Auftragsbüchern von Ziehereien und Kaltwalzwerken durch ein Plus von 14,9 % sowie bei den Gummi verarbeitenden Betrieben von 6,0 % (Bund + 19,3 % bzw. + 4,4 %).

1.4. Investitionsgüter produzierendes Gewerbe

Auch die Investitionsgüterbranche hat sich überwiegend von dem Konjunkturtief erholt und wieder Tritt gefaßt. Die Auftragsbücher verzeichneten ein Plus von 4,5 % gegenüber dem Vorjahr (Bund + 8,5 %). Nahezu gleich entwickelte sich der Nettoproduktionsindex mit + 4,9 % (Bund + 3,5 %). Die Umsatzsteigerung in Höhe von 5,1 % resultierte ausschließlich aus einer kräftigen Exportzunahme von 16,8 %, während der Absatz im Inland um 1,2 % zurückging. Durch Rationalisierungsmaßnahmen reduzierte sich die Beschäftigtenzahl im Durchschnitt des Berichtsjahres um 5,6 % (Bund - 7,2 %).

Zu den gewichtigsten Branchen zählen hier der Straßenfahrzeug- sowie der Maschinenbau, deren Situation sich zum Vorjahr verbessert hat. Der Straßenfahrzeugbau meldete ein Auftragsplus von 3,3 % bei einer Produktionsausdehnung

von + 8,0 % (Bund + 16,2 % bzw. + 8,2 %). Die Umsätze konnten um 10,9 % ausgeweitet werden, wobei die Exporterlöse sogar um 20,1 % stiegen. Im Maschinenbau verlief die Entwicklung trotz einer Ausweitung der Auftragseingänge mit + 6,0 % verhaltener (Bund + 11,3 %). Die Verkaufserlöse lagen bei einer Produktionserhöhung von 4,6 % noch um 4,6 % unter den vergleichbaren Werten von 1993. Während der Beschäftigtenstand im Straßenfahrzeugbau mit - 0,2 % nur gering unter Vorjahresniveau lag, waren im Maschinenbau 8,8 % weniger Erwerbstätige beschäftigt (Bund Straßenfahrzeugbau: - 6,7 %; Maschinenbau: - 8,3 %).

Die mit diesen Bereichen eng verflochtene Branche der Elektrotechnik konnte ihre Produktion um 13,0 % ausweiten, mußte aber dennoch die Beschäftigung um 6,3 % reduzieren. Demgegenüber ist die Situation im Stahl- und Leichtmetallbau schwieriger. Bei einer Umsatzsteigerung von 1,0 % und einem um lediglich 0,2 % gestiegenen Auftragseingang mußten die Produktion um 22,8 % und die Beschäftigtenzahl um 10,1 % eingeschränkt werden.

1.5. Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe, Nahrungs- und Genußmittelgewerbe

Das Verbrauchsgüter produzierende Gewerbe hat dagegen die sich in verschiedenen Bereichen verbessernde Konjunkturlage noch nicht verspürt. Die Auftragseingänge zeigten 1994 ein Minus von 9,6 % auf (Bund + 0,5 %). Dementsprechend blieb die Produktion um 2,7 % unter dem Ergebnis des vergangenen Jahres. Gleichzeitig wurde ein Umsatzrückgang von 11,2 % festgestellt. Die Zahl der Beschäftigten ging um 8,2 % nach unten (Bund - 5,9 %).

Mit einer überdurchschnittlichen Produktionssteigerung von 9,2 % konnte demgegenüber das Nahrungs- und Genußmittelgewerbe das Berichtsjahr abschließen. Bei einer Erhöhung des Umsatzes um 4,6 % hat diese Wirtschaftshauptgruppe als einzige die Beschäftigung um 0,3 % leicht ausgeweitet (Bund - 3,0 %).

1.6. Bauwirtschaft

Baugewerbe

Nachdem das Baugewerbe das Jahr 1993 trotz gewisser Konjunkturreinbrüche relativ unbeschadet überstanden hatte, wurde es erst im laufenden Berichtsjahr von den Auswirkungen der Rezession erfaßt. Der Produktionsindex gab insgesamt um 1,8 % nach. Während das Bauhauptgewerbe die Produktionsleistung nur geringfügig um 0,1 % reduzierte, gab es beim Ausbaugewerbe ein Minus von 7,2 %.

Mit einem Volumen von 1,8 Mrd. DM überstiegen die Auftragseingänge die des Vorjahres um 3,5 %. Äußerst positive Nachfrageimpulse gingen vom privaten Wohnungsbau mit einem Auftragsplus von 30,7 % aus. Auch der öffentliche und

Verkehrsbau stabilisierte sich zum Jahresende mit um + 1,4 % verbesserten Aufträgen. Dagegen verringerten sich die Bestellungen im gewerblichen und industriellen Bau um 6,3 %.

Im Jahr 1994 wurden 2,6 Mrd. DM baugewerblicher Umsatz erwirtschaftet, dies sind 8,2 % mehr als 1993. Im Hochbau stieg der Umsatz noch um + 11,8 % auf 1,7 Mrd. DM, während auf den Tiefbau bei einem Plus von 2,3 % 940 Mio. DM entfielen.

Der Umfang der geleisteten Arbeitsstunden erhöhte sich um 3,1 % bei leicht verbesserter Beschäftigtenzahl im Bauhauptgewerbe (+ 0,1 %). Mit einer Zunahme von 19,8 % entwickelte sich die Zahl der gewerblich Auszubildenden erfreulich positiv.

Das Ausbaugewerbe mußte im Durchschnitt des Berichtszeitraumes seinen Personalbestand um 0,4 % einschränken. Die geleisteten Arbeitsstunden lagen sogar um 0,9 % unter dem Vorjahresniveau. Damit einhergehend verringerte sich der Gesamtumsatz um 0,8 %.

Baugenehmigungen

Die Baugenehmigungen als Indikator für zukünftige Bauvorhaben zeigten im Bereich des Wohnungsbaus erneut überaus positive Tendenzen auf. Im Berichtsjahr genehmigten die saarländischen Bauaufsichtsbehörden 7 364 Wohnungen einschließlich der Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden, woraus eine Zunahme von 10,4 % gegenüber dem Vorjahr resultiert. Mit 2 424 Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Wohngebäude können 3,3 % mehr Bauvorhaben in Angriff genommen werden. Die hierfür veranschlagten Kosten in Höhe von 1,3 Mrd. DM übertreffen die vergleichbare Vorjahressumme um 8,8 %.

Im Bereich der Nichtwohngebäude wurde wie im Vorjahr weiterhin zurückhaltend disponiert. Für Büro- und Fabrikbauten wurden 263 Baugenehmigungen mit einem Bauvolumen von 1,4 Mio. m³ erteilt. Bei gleicher Zahl von Bauanträgen reduzierte sich das Volumen für den umbauten Raum um 10,1 %.

1.7. Handwerk

Das saarländische Handwerk konnte 1994 noch nicht ausreichend am beginnenden Konjunkturaufschwung teilhaben. Insgesamt stiegen die Umsätze um 1,1 % recht verhalten. Die Handwerksbetriebe des Verarbeitenden Gewerbes konnten insgesamt nur um 0,6 % niedrigere Erlöse erwirtschaften als im Vorjahr. Hierbei zeigt die Entwicklung in einzelnen Bereichen ein sehr unterschiedliches Bild. So erzielten z. B. die Handwerksbetriebe der Metallerzeugung und -bearbeitung ein Umsatzplus von 19,4 %, während die im Ernäh-

rungsgewerbe tätigen Betriebe Umsatzrückgänge von 8,3% zu verzeichnen hatten.

Das Bauhandwerk meldete 1993 ein Umsatzergebnis von + 1,0 %. Während sich im Bauhauptgewerbe der Umsatz um 3,0 % reduzierte, konnte das Ausbaugewerbe seine Erlöse um 6,1 % ausweiten. Von einem insgesamt positiven Geschäftsverlauf berichteten die Handels- und die Dienstleistungshandwerker, die ein Umsatzplus von 5,4 % bzw. 2,1 % verzeichneten.

Das saarländische Handwerk verringerte seine Beschäftigtenzahl insgesamt geringfügig um 0,4 % im Berichtsjahr. Lediglich die im Verarbeitenden Gewerbe tätigen Handwerksbetriebe bauten ihre Beschäftigtenzahlen um 0,4 % aus. Die Handwerksbetriebe im Handels- (- 3,4 %) und Dienstleistungsbereich (- 1,7 %) mußten ihren Personalbestand dagegen einschränken. Bei den Bauhandwerkern gab es keine Änderung der Beschäftigtenzahl.

2. Handel und Gastgewerbe

2.1. Außenhandel

Im Zeitraum Januar bis Dezember 1994 zeigte sich im saarländischen Außenhandel wieder eine positive Entwicklung. So wurden Güter im Wert von 9,64 Mrd. DM aus dem Ausland bezogen und für 10,75 Mrd. DM auf ausländischen Märkten verkauft. Sowohl der Wert der Bezüge als auch der der Lieferungen lagen um 26,1 % bzw. 14,5 % über den Vergleichswerten des Vorjahres. Die Handelsbilanz des Jahres 1994 schloß mit einem Aktivsaldo von 1,10 Mrd. DM gegenüber 1,74 Mrd. DM im Vorjahr. Die Bundesrepublik Deutschland importierte im Jahr 1994 Waren im Wert von 611,2 Mrd. DM und exportierte für 685,1 Mrd. DM. Importe und Exporte erhöhten sich mit Zuwachsraten von + 7,9 % bzw. + 9,0 % gegenüber dem Vorjahr. Die Handelsbilanz schloß mit rd. 74 Mrd. DM Ausfuhrüberschuß gegenüber einem Aktivsaldo von 62 Mrd. DM im Jahr 1993.

Fast neun Zehntel der Importe des Saarlandes im Berichtsjahr 1994 entfielen auf Waren der gewerblichen Wirtschaft, gut ein Zehntel bestand aus Gütern der Ernährungswirtschaft.

Während sich die Bezüge der Ernährungswirtschaft innerhalb Jahresfrist nur um + 3,1 % auf 1 093,5 Mio. DM erhöhten, bezog die gewerbliche Wirtschaft mit 8,55 Mrd. DM um 29,9 % mehr als im Vorjahr aus dem Ausland. Mit einem Volumen von 4,74 Mrd. DM stellten die Kfz-Einfuhren die Hälfte der Bezüge des Saarlandes, sechs Zehntel dieser Erwerbe kamen aus Frankreich.

Hierbei ist zu berücksichtigen, daß die Bezüge statistisch dem Bundesland zugeordnet werden, in dem der Importeur seinen Unternehmenssitz hat, unabhängig davon, in welchem Bundesland letztendlich die Ware abgesetzt wird. Mit Ausnah-

me der Einfuhr von elektrotechnischen Erzeugnissen, die mit einem Warenwert von 484 Mio. DM um rund 5 % innerhalb Jahresfrist rückläufig waren, bezog die saarländische Wirtschaft mehr Waren aus dem Ausland, insbesondere mehr Schuhe, Lederwaren mit 337 Mio. DM (+ 64 %), mit 381 Mio. DM (+ 69 %) mehr Blech aus Eisen, mit 428 Mio. DM (+ 15,1 %) mehr Maschinen aller Art und mit 132 Mio. DM (+ 40 %) mehr Textilien.

Die Ausfuhr der Ernährungswirtschaft, deren Anteil am Gesamtexport mit 3 % nach wie vor gering bleibt, vergrößerte sich um 18,9 % auf 356 Mio. DM.

Die gewerbliche Wirtschaft konnte ihre Exporttätigkeit um über eine Milliarde DM oder 14,4 % auf rund 10,4 Mrd. DM gegenüber dem Vorjahr ausweiten.

Einzelne Exportbranchen verzeichneten dabei beachtliche Zuwachsraten. So konnte der Kfz-Export um 16,5 % auf 4,4 Mrd. DM weiter gesteigert werden und hatte damit einen Anteil an den Gesamtausfuhren von über zwei Fünfteln. Auch Maschinen aller Art mit 1,49 Mrd. DM (+ 20,0 %), Draht aus Eisen mit 556 Mio. DM (+ 15,8 %) und elektrotechnische Erzeugnisse mit 579 Mio. DM (+ 7,0 %) waren vom Ausland mehr gefragt als im Jahr 1993.

Dagegen blieben die Ausfuhren von Erzeugnissen der Eisenschaffenden Industrie wie Roheisen mit 16 Mio. DM (- 41,4 %), Stab- und Formeisen mit 218 Mio. DM (- 11,4 %) und Blech aus Eisen mit 413 Mio. DM (- 19,6 %) hinter den entsprechenden Vorjahreswerten zurück.

Wichtigster Handelspartner der saarländischen Wirtschaft bleibt das Nachbarland Frankreich. Gut die Hälfte (57 %) der Einfuhren im Gesamtwert von 5 444 Mio. DM kamen aus Frankreich, und gut ein Viertel (27,1 %) der Ausfuhren oder Güter für 2 911 Mio. DM waren für den französischen Markt bestimmt. Die Frankreichbezüge, die zu drei Fünfteln aus Kfz-Einfuhren bestanden, erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 31,4 %. Die Lieferungen der saarländischen Exportwirtschaft dorthin verzeichneten eine ähnlich hohe Zuwachsrate von 16,9 %. Nach wie vor ist der Warenaustausch mit Frankreich mit einem Passivsaldo von 2,5 Mrd. DM aus den aufgezeigten Gründen ungleichgewichtig.

Aus den EU-Ländern, d. h. im innergemeinschaftlichen Handel, bezog das Saarland mit einem Warenwert von 8,74 Mrd. DM um 28,2 % mehr Waren und lieferte mit 7,23 Mrd. DM um 14,3 % mehr Güter in die Gemeinschaft. Neben Frankreich sind Großbritannien und Nordirland sowie Italien wichtige Handelspartner. Die beiden Letztgenannten machten zusammen ein Fünftel des saarländischen Außenhandels aus. Innerhalb Jahresfrist hat sich der Warenaustausch mit dem Inselstaat kräftig erweitert. Verstärkte Auslandsnachfrage kam auch aus den nordeuropäischen Staaten und aus der Schweiz.

2.2. Großhandel

Die Verkaufserlöse des saarländischen Großhandels lagen im Jahr 1994 nach den vorausgegangenen Umsatzeinbrüchen wieder über dem Niveau des Vorjahres (nominal: + 1,6 %; real - 0,4 %).

Im Bereich des Großhandels mit Rohstoffen und Halbwaren nahmen die Umsätze um 15,7 % bzw. 14,4 % wieder kräftig zu. Insbesondere die Branche mit festen Brennstoffen, Mineralölerzeugnissen (+ 37,3 %; + 36,7 %), mit technischen Chemikalien, Kautschuk (+ 18,7 %; + 18,4 %), mit Erzen, Stahl und NE-Metallen (+ 14,7 %; + 13,8 %) sowie mit Holz und Baustoffen (+ 6,5 %; + 3,7 %) erholten sich im bisherigen Jahresverlauf nach den Umsatzeinbrüchen des Vorjahres.

Dagegen war der Geschäftsverlauf beim Großhandel mit Fertigwaren (- 2,5 %; - 4,9 %) unbefriedigend. Die Erlösminderungen beruhten im wesentlichen auf den Umsatzeinbußen bei den Großhändlern mit Metallwaren und Einrichtungsgegenständen (- 5,8 %; - 6,9 %) sowie mit Fahrzeugen, Maschinen und technischem Bedarf (- 3,8 %; - 4,9 %). Auch die Grossisten mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren mußten Erlösschmälerungen im Vergleich zu 1993 hinnehmen. (- 3,9 %; - 7,4 %)

Die Zahl der im Großhandel Beschäftigten lag um 3,2 % unter dem vergleichbaren Vorjahresstand, wobei sich sowohl ein Personalabbau um 3,8 % bei den Vollbeschäftigten als auch um 0,5 % bei den Teilzeitkräften zeigte.

Im bundesdeutschen Großhandel (frühere Bundesländer) wurde im Jahr 1994 ein nominales Umsatzplus von 2 Prozent erwirtschaftet, was einem fast unveränderten Realumsatz entspricht. (- 0,3 %)

2.3. Einzelhandel

Die Umsätze im Einzelhandel, die wesentlich den privaten Verbrauch widerspiegeln, verbesserten sich im Jahr 1994 um nominal 1,0 %, was unter Ausschaltung der zwischenzeitlich eingetretenen Preisveränderungen einer realen geringfügigen Umsatzsteigerung um 0,3 % entspricht. Damit sind die Umsatzeinbußen des Vorjahres jedoch noch nicht wieder vollständig aufgeholt.

Die Umsatzentwicklung im saarländischen Einzelhandel liegt etwas günstiger als im Durchschnitt der Altbundesländer. Hier konnten im Jahr 1994 die Verkaufserlöse des entsprechenden Vorjahreszeitraumes nicht ganz erreicht werden (- 0,5 %; - 1,6 %).

In den einzelnen Branchen zeigte sich wieder ein uneinheitliches Bild. Nach den Umsatzrückgängen des Vorjahres erholten sich der Einzelhandel mit Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und -reifen (nominal: + 7,3 %; real: + 6,7 %) sowie der Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen und medizinischen Erzeugnissen (+ 4,9 %; + 5,0 %) gegenüber dem ent-

sprechenden Vorjahreszeitraum. Einer nach wie vor lebhaften Nachfrage begegnete auch im Zeitraum Januar bis Dezember 1994 der Einzelhandel mit Einrichtungsgegenständen (+ 5,7 %; + 4,0 %). Dies traf sowohl auf die Baumärkte als auch auf die Möbelgeschäfte in dieser Gruppe zu. Auch im Einzelhandel mit Papierwaren, Druckerzeugnissen und Büromaschinen zeichnete sich für das vergangene Jahr eine positive Entwicklung ab. Diese Branche setzte nominal um 2,9 % und preisbereinigt um 1,5 % mehr um als im entsprechenden Zeitraum 1993. Rückläufig war dagegen die Umsatzentwicklung im Einzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren (- 1,3 %; - 2,7 %), auf den etwa ein Viertel des Einzelhandelsumsatzes entfällt. Eine ähnliche Entwicklung zeigte sich im Einzelhandel mit sonstigen Waren, Waren verschiedener Art (- 0,1 %; - 1,0 %), wobei die klassischen Warenhäuser Umsatzrückgänge (- 5,0 %; - 6,2 %) hinnehmen mußten, während die zumeist außerhalb der Innenstädte gelegenen SB-Warenhäuser und Verbrauchermärkte das Umsatzniveau des Vorjahres (+ 1,3 %; - 0,2 %) jedoch halten konnten. In der Textil-, Bekleidungs- und Schuhbranche dämpfte das milde Herbstwetter zusätzlich die Nachfrage (- 1,8 %; - 3,0 %). Die stärksten Umsatzrückgänge verzeichneten jedoch die Einzelhändler mit elektrotechnischen Erzeugnissen (- 10,2 %; - 9,8 %) sowie die in der Gruppe des Einzelhandels mit Kraft- und Schmierstoffen befragten freien Tankstellen (- 9,4 %; -16,0 %).

Das Weihnachtsgeschäft lag trotz der zu erwarteten stärkeren finanziellen Belastungen ab Januar 1995 auf dem Niveau des Dezemberergebnisses 1993. Die Zahl der Beschäftigten verringerte sich durchschnittlich im Jahre 1994 geringfügig um 0,5 %, wobei um 2,0 % vermehrt Teilzeitkräfte eingesetzt wurden und die Zahl der Vollbeschäftigten um 2,3 % zurückging.

Für den Handels- und Gaststättensektor sind nun neuere Strukturdaten aus der Handels- und Gaststättenzählung 1993 verfügbar, wobei die Ergebnisse nach einer neuen europäischen Wirtschaftszweigsystematik gegliedert werden (NACE/Wz 93). Im Saarland wurden im Zählungsstichtag 30.04.1993 insgesamt 9 707 Handelsunternehmen mit zusammen 76 557 Voll- und Teilzeitbeschäftigten festgestellt. Die Zahl dieser Firmen mit Sitz im Saarland lag um 3,2 % niedriger, der Beschäftigtenstand aber um 24,9 % höher als bei der vorangegangenen Zählung 1985. Der Umsatz des Geschäftsjahres 1992 mit 26,5 Mrd. DM übertraf das Ergebnis des Vergleichsjahres 1984 nominal um 28,5 %.

Bei den genannten saarländischen Unternehmen lt. Handels- und Gaststättenzählung 1993 handelt es sich um Firmen mit Sitz im Saarland einschließlich deren Zweigbetrieben bzw. Niederlassungen in anderen Bundesländern; Ergebnisse für alle saarländischen Betriebs- und Arbeitsstätten (örtliche Ein-

heiten) einschließlich der hier befindlichen Niederlassungen auswärtiger Unternehmen liegen noch nicht vor

Handels- und Gaststättenzählung 1985 und 1993 - Saarland-Unternehmen, Beschäftigte, Jahresumsatz-

Wirtschaftsbereich	1985	1993	+/- Veränderung	
			absolut	in %
Unternehmen¹⁾				
1. Einzelhandel ⁴⁾⁵⁾	6 749	6 456	- 293	- 4,3
2. KFZ-Handel u. Tankstellen	980	1 051	+ 71	+ 7,2
3. Handelsvermittlung ⁴⁾⁵⁾	768	717	- 51	- 6,6
4. Großhandel ⁴⁾	1 534	1 483	- 51	- 3,3
5. Gastgewerbe	4 621	4 226	- 395	- 8,5
Insgesamt	14 652	13 933	- 719	- 4,9
Beschäftigte¹⁾				
1. Einzelhandel ⁴⁾⁵⁾	36 538	49 324	+ 12 786	+ 35,0
2. KFZ-Handel u. Tankstellen	8 444	8 759	+ 315	+ 3,7
3. Handelsvermittlung ⁴⁾⁵⁾	1 500	1 566	+ 66	+ 4,4
4. Großhandel ⁴⁾	14 821	16 908	+ 2 087	+ 14,1
5. Gastgewerbe	14 858	18 567	+ 3 709	+ 25,0
Insgesamt	76 161	95 124	+ 18 963	+ 24,9
Jahresumsatz²⁾³⁾ 1984 bzw. 1992				
Mio. DM				
1. Einzelhandel ⁴⁾⁵⁾	6 865	10 811	+ 3 946	+ 57,5
2. KFZ-Handel u. Tankstellen	2 626	5 278	+ 2 652	+ 101,0
3. Handelsvermittlung ⁴⁾⁵⁾	103	132	+ 29	+ 28,2
4. Großhandel ⁴⁾	11 080	10 266	- 814	- 7,3
5. Gastgewerbe	677	955	+ 278	+ 41,1
Insgesamt	21 351	27 442	+ 6 091	+ 28,5

1) Stichtag im Handel 30.4.93 bzw. 29.3.85; Stichtag im Gastgewerbe 30.4.93 bzw. 31.5.85.- 2) Geschäfts- od. Kalenderjahr 1992 Unternehmen ab 25 000 DM Jahresumsatz bzw. 1984 ab 20 000 DM Jahresumsatz.- 3) im Großhandel und in der Handelsvermittlung ohne, im Einzelhandel und Gastgewerbe einschl. Umsatzsteuer.- 4) ohne Kraftfahrzeughandel und Tankstellen.- 5) Versandhandelsvertretung.- 6) einschließlich Versandhandelsvertretung.

2.4. Gastgewerbe

Nach den Ergebnissen des Jahres 1994 verbesserten sich die nominalen Verkaufserlöse im saarländischen Gastgewerbe um 1,8 % im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum. Preisbereinigt entsprach dies dem relativ niedrigen Vorjahresniveau. Kennzeichnend für diesen Dienstleistungssektor an der Saar ist der Geschäftsverlauf des Gaststättengewerbes, auf das drei Viertel aller Erlöse entfallen. Hier wurde eine Steigerung der Umsätze um nominal 2,6 % und real 0,8 % errechnet.

Das Beherbergungsgewerbe, das sich schon im Vorjahr mit einer schwächeren Geschäftsentwicklung als das Gaststättengewerbe zufriedengeben mußte, verzeichnete nochmals Umsatzeinbußen von 5,0 % bzw. 7,4 %.

Die wenigen in dieser Konjunkturstatistik befragten Kantinen (inkl. Catering bzw. Partyservice) machten ein Umsatzplus von nominal 8,0 % bzw. real 5,7 % im Vergleich zum Zeitraum Januar bis Dezember 1993.

Die Beschäftigtenzahl im saarländischen Gastgewerbe verringerte sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 3,2 %. Nachdem diese Branche jahrelang auf vermehrten Einsatz von Teilzeitkräften gesetzt hatte, wurden jetzt wieder um 4,2 % mehr Vollbeschäftigte und um 9,0 % weniger Teilzeitkräfte als im Vorjahreszeitraum gemeldet.

2.5. Fremdenverkehr

Die saarländischen Beherbergungsbetriebe mit neun und mehr Gästebetten konnten im Jahr 1994 rund 574 000 Gäste begrüßen und 2,1 Mio. Übernachtungen verbuchen. Damit stieg die Zahl der Gäste um 1,8 % und die der Übernachtungen aufgrund einer längeren Verweildauer von durchschnittlich 3,6 Tagen um 9,3 %. Erstmals überstiegen in den Sanatorien und Kuranstalten, deren Anzahl sich weiter erhöhte, die Übernachtungen mit 897 000 die Übernachtungszahl der saarländischen Hotellerie mit 847 000.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug in den Rehabilitationseinrichtungen knapp fünf Wochen und in den Hotels, Gasthöfen und Pensionen knapp zwei Tage.

Während sich das Übernachtungsaufkommen in der Hotellerie (Hotels, Hotel garnis, Gasthöfe, Pensionen) um 2,5 % erhöhte bei etwa gleichbleibender Gästezahl (- 0,4 %) , wurden in den Sanatorien und Kuranstalten durch Neueröffnungen insgesamt ein Fünftel mehr Erholungssuchende und fast ein Fünftel mehr Nächtigungen gemeldet, wobei ein Fünftel der Übernachtungen von Saarländern gebucht wurde. Stärker als im Vorjahr waren Erholungs- und Ferienheime mit 179 000 Übernachtungen und einem Zuwachs von 12,6 % gefragt. Das Bettenangebot in den saarländischen Jugendherbergen wurde im Jahr 1994 mit 101 000 Übernachtungen um 7,0 % weniger als im Vorjahr genutzt.

Über neun Zehntel der Übernachtungen im Saarland buchten Gäste mit Wohnsitz innerhalb der Bundesrepublik; jede siebente Übernachtung entfiel auf einen Saarländer und 11,5 % oder rund 66 000 waren Auslandsgäste, auf die mit 170 000 Übernachtungen 8,3 % aller Nächtigungen entfielen. Die Zahl der Auslandsgäste verbesserte sich nach der rückläufigen Entwicklung im Vorjahr wieder um 6,8 % und die ihrer Übernachtungen aufgrund der längeren Verweildauer von 2,6 Tagen um 16,7 %.

Im Fremdenverkehr stellten die Franzosen mit einem Anteil von 19 % und 31 800 Übernachtungen die 1994 Hauptausländergruppe, gefolgt von 19 000 Übernachtungen von Staatsbürgern aus Großbritannien und Nordirland. Eine weitere wichtige Besuchergruppe kam aus den Niederlanden mit 11 600 Übernachtungen. Auch die US-Amerikaner mit 11 700 Übernachtungen kamen wie die genannten Ausländergruppen wieder verstärkt ins Saarland.

In der Bundesrepublik Deutschland stieg die Zahl der Gästeübernachtungen im Jahr 1994 leicht um 0,7 % auf 291 Mio. gegenüber dem entsprechenden Vorjahr. Während die neuen Länder und Berlin Ost einen deutlichen Zuwachs um 20,6 % auf 35,8 Mio. zu verzeichnen hatten, ging das Übernachtungsvolumen im früheren Bundesgebiet um 1,5 % auf 255,3 Mio. zurück.

3. Verkehr

3.1. Kraftfahrzeugbestand

Im Jahr 1994 wurden im Saarland 48 743 Kraftfahrzeuge neu zugelassen, das sind um 4,6 % mehr als im Jahr 1993. Fast neun Zehntel oder 42 998 waren Personenwagen, darunter 42 959 Autos, die als schadstoffarm eingestuft waren.

Nach den Unterlagen des Kraftfahrt-Bundesamtes hat sich der KFZ-Bestand an der Saar gegenüber dem 1.1.1994 um weitere 9 372 Einheiten oder 1,5 % auf 649 273 erhöht. Im alten Bundesgebiet stieg der Kfz-Bestand innerhalb eines Jahres um 2,8 % auf 39,5 Mio. und in den neuen Bundesländern auf 7,3 Mio. Kraftfahrzeuge, wobei erstmals alle Kraftfahrzeuge in den neuen Bundesländern in der Flensburger Kartei erfaßt sind.

In Deutschland insgesamt hat sich der Kraftfahrzeugbestand innerhalb Jahresfrist um 2,2 % auf 46,8 Mio. Fahrzeuge vergrößert. Hinsichtlich der Kraftfahrzeug- bzw. PKW-Dichte, d.h. die Zahl der Kraftfahrzeuge bzw. PKW bezogen auf je 1 000 Einwohner, lag das Saarland deutlich mit 599 KFZ bzw. 525 PKW über dem Durchschnitt der Bundesländer. Bei den einzelnen Kraftfahrzeugarten ergaben sich unterschiedliche Veränderungsrate für das abgelaufene Jahr 1994.

Relativ am stärksten mit einem Bestandszuwachs von 2 558 oder 8,6 % erhöhte sich gegenüber dem 1.1.1994 der Kraftfahrzeugbestand auf 32 426 Fahrzeuge. Die absolut höchste Veränderung um weitere + 5 959 oder 1,0 % auf insgesamt 569 333 Einheiten gab es wiederum beim PKW-Bestand, wobei allerdings diese Zuwachsrate unter der im Bundesdurchschnitt von 1,8 % lag.

3.2. Personenverkehr

Im Personenverkehr wurden 1994 von den 62 Unternehmen, die mindestens sechs Busse im Verkehr haben, 78,4 Mio. Personen befördert; das waren um 3,3 % mehr Beförderungsfälle als 1993.

Die Wagenkilometer beliefen sich auf 54,8 Mio. km, das sind nur 0,1 % weniger als im Vorjahr. Im Mittel war ein Omnibus mit 21 Personen je Fahrt besetzt. Die Einnahmen verbesserten sich um - 1,9 % auf 134,6 Mio. DM.

3.3. Binnenschifffahrt

Mit dem Wegfall der Binnenzollgrenze innerhalb der Europäischen Union an der Grenzzollstelle Perl-Apach zum 1. Januar des vorigen Jahres wird im Saarland nur eine Hafenstatistik über den Güterverkehr auf der Saar und auf der Mosel in Perl-Besch geführt. In den Häfen Saarlouis-Dillingen, Merzig und Perl (Mosel) kamen 1994 2 224 Schiffe beladen an und 571 gingen beladen ab. Die gelöschte Tonnage - überwiegend bestehend aus Eisenerzen, Steinkohle und Mineralölerzeugnissen - erhöhte sich um ein Zehntel auf 3,5 Mio. Tonnen.

Die im Vorjahr stark angestiegenen Verladungen von Stahlerzeugnissen wie Stahl und Weißblech, Bandstahl und Stahlhalberzeugnisse in Richtung Mosel verringerten sich wieder um rund ein Drittel auf 691 000 Tonnen. Da die Ankunfts-tonnage auch 1994 deutlich über der Abgangstonnage lag, mußten viele Schiffe in den saarländischen Häfen die Rückfahrt leer antreten.

3.4. Luftverkehr

Im Jahr 1994 ging die Zahl der Flugbewegungen im Saarland gegenüber dem Vorjahr um 4,0 % auf 24 243 zurück. Damit setzt sich die rückläufige Tendenz seit 1991 weiter fort. Die Zahl der Fluggäste war mit rd. 305 000 zwar geringer als im Vergleichszeitraum 1993, hat sich jedoch gegenüber 1991 verbessert.

Im Charterverkehr zählte der Flughafen Saarbrücken-Ensheim seit Januar mit rund 210 500 zwar weniger Fluggäste als im Vorjahr, jedoch deutlich mehr Flugreisende als vor drei Jahren.

Die Zahl der Fluggäste im Linienverkehr hat sich 1994 im Vorjahresvergleich weiter um 9,0 % auf 94 500 verringert, das sind deutlich weniger Linienflugbenutzer als 1993 mit 111 600 Beförderungsfällen.

4. Landwirtschaft

Die Entwicklung im Agrarbereich folgte in struktureller Hinsicht dem Trend der letzten Jahre. Im Mai wurden 2 712 landwirtschaftliche Betriebe mit Marktproduktion gezählt. Trotz einer auf 74 252 ha leicht zurückgegangenen landwirtschaftlich genutzten Fläche bedeutet dies einen Anstieg der durchschnittlichen Betriebsgröße auf gut 27 Hektar. Die Landwirte, die mehr als 50 ha bewirtschaften, verfügen mittlerweile über 65 % der Fläche. Nach wie vor werden zwei von drei Betrieben im Nebenerwerb geführt. Die Preis-, Erlös- und Kostensituation im Agrarsektor fand ihren Niederschlag in der Verschiebung der monetären wirtschaftlichen Schwerpunkte der Betriebe. Dabei hielten die Futterbaubetriebe (52 % aller Einheiten) ihre beherrschende Stellung im Bereich Landwirt-

schaft, während die Zahl der Marktfruchtbetriebe deutlich zurückging.

Mit 40 224 ha betrug der Anteil des Ackerlandes an der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche nach wie vor 54 %. Weitere 45 % sind Dauergrünland. Sonstige Nutzungen wie Obstanlagen, Baumschulen oder Rebland machen zusammen nur 1 % der Fläche aus. Inzwischen sind 5 085 ha ehemaliges Ackerland in Rotations- oder Dauerbrache bzw. Grünland oder konjunkturelle Stilllegungsflächen umgewandelt. Die Anbaufläche für Getreide lag mit 25 666 ha um rund 1 170 ha unter dem Vorjahresstand. Bei Getreide insgesamt (ohne Mais) wurden durchschnittlich nur 44,5 Dezitonnen je Hektar geerntet gegenüber 50 dt im Vorjahr. Die geringeren Hektarerträge gegenüber den günstigen Vorjahresleistungen resultieren vor allem aus den zu nassen Witterungsverhältnissen zur Aussaatzeit und der heißen Trockenheitsperiode im Hochsommer während der Reifezeit. Insgesamt wurden 113 694 t Getreide ohne Körnermais eingebracht. Die Erntemenge lag um 15 % niedriger als im mehrjährigen Durchschnitt bzw. im Vorjahr. Es wurden 56 331 t Brot- und 57 363 t Futtergetreide geerntet. Im einzelnen handelte es sich um 32 548 t Weizen auf einer Fläche von 6 286 ha, 23 106 t Roggen (4 889 ha), 33 134 t Gerste (8 063 ha) und 18 687 t Hafer, der auf 4 902 ha angebaut wurde.

Beim Rauhfutter wurde erstmals seit den späten 70er Jahren wieder eine die 200 000-t-Grenze übersteigende Erntemenge erzielt, was hauptsächlich auf die starke Ausweitung des Anbaus zurückzuführen ist. An Silomais wurden rund 114 200 t geerntet. Die Weinmosternte lag mit 11 700 hl weit unter der bisherigen Rekordernte des Jahres 1992, allerdings eignen sich fast 100 % für Qualitätswein. Nach dem guten Obstjahr 1992 konnten im Berichtsjahr auch wieder nur Durchschnittserträge verzeichnet werden. Beim Frühgemüse glichen sich teils höhere, teils niedrigere Hektarerträge weitgehend aus, die späteren Arten erreichten jedoch in der Regel das Vorjahresniveau nicht.

Zum Jahresende wurden 62 551 Stück Rindvieh, darunter 17 720 Milchkühe und 6 949 Ammen- und Mutterkühe sowie 26 675 Schweine und 18 049 Schafe gezählt. Die Ergebnisse der Dezember-Viehzählung zeigen keine neue Entwicklung. Mit 90 600 t wurde weniger Milch erzeugt (- 2 %) als im Vorjahr. Die Fleischerzeugung hielt sich in diesem Jahr weiterhin unter dem Niveau von 1993 und früher. Infolge der Schlachthofschließungen werden im Saarland deutlich weniger Rinder geschlachtet. Aber auch die Schweineschlachtungen gingen zurück. 1994 lag der Rindfleischanfall bei etwa 2 400 t, das Schweinefleischangebot bei 3 800 t - gegenüber 11 900 t bzw. 4 260 t im Vergleichsjahr 1991. Die Zahl der erzeugten Eier blieb mit 46,7 Mio. um 4 % unter der Vorjahresproduktion.

Ein besonderes agrarstatistisches Ereignis bildete im vergangenen Jahr die Durchführung einer Gartenbauerhebung.

Nach gut zwölf Jahren liegen damit wieder detaillierte Strukturdaten über diesen Spezialzweig der Landwirtschaft vor.

Insgesamt wurden 257 Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen zum Verkauf festgestellt. Das sind über 100 weniger als zu Beginn der 80er Jahre. Die gärtnerische Nutzfläche umfaßt nun insgesamt noch 558 ha, davon 349 ha unter Glas bzw. Kunststoff (einschließlich Folie). Die Hauptproduktion bildeten Gemüse (231 ha), Baumschulpflanzen (172 ha), Obst (170 ha) und Zierpflanzen (143 ha). Fast zwei Drittel aller Gartenbaubetriebe werden im Haupterwerb geführt, davon die meisten sogar als Vollerwerbsbetriebe.

5. Insolvenzen

Trotz der wirtschaftlichen Erholung hat die Zahl der Unternehmenskonkurse auch 1994 weiter zugenommen. Nachdem im Saarland im Vorjahr bereits die Marke von 300 gewerblichen Insolvenzen erstmals knapp überschritten worden war, bedeutete die Zunahme um 2 % -gegenüber + 16,3 % in Westdeutschland- auf 307 Verfahren einen neuerlichen Höchststand. Der im Vergleich zu den beiden Vorjahren (+ 37 % bzw. + 29 %) nur noch schwache Anstieg und die Tatsache, daß nicht mehr alle Branchen steigende Fallzahlen verzeichneten, können allerdings als Zeichen gedeutet werden, daß nun der Gipfel erreicht ist und eine Trendwende bevorsteht.

Im Verarbeitenden Gewerbe, 1993 noch Spitzenreiter mit 80 Konkursunternehmen, ist die Zahl der Fälle bereits auf 70 zurückgegangen; auch im Bauhauptgewerbe nahmen die Konkurse ab. Da sie sich im Ausbaugewerbe aber nahezu verdoppelten, liegt der Baubereich mit insgesamt 77 Firmenzusammenbrüchen wieder an der Spitze. Im Handel ist die Insolvenzzahl nahezu gleich geblieben (64 Fälle), während im Dienstleistungssektor noch eine leichte Zunahme auf 69 stattfand.

Zugenommen hat auch die Zahl (245) bzw. der Anteil (80 %) der noch jungen, unter acht Jahre alten Unternehmen, die den Gang zum Konkursrichter antreten mußten. Ebenso stieg die Zahl der Konkurse, deren Eröffnung mangels Masse abgelehnt werden mußte, auf 232 an, was bedeutet, daß 1994 in drei von vier Fällen, ein kompletter Forderungsausfall hinzunehmen war.

6. Preisentwicklung

Die Entwicklung des saarländischen Verbraucherpreisniveaus, gemessen am Preisindex für die Lebenshaltung eines 4-Personen-Arbeitnehmerhaushaltes mit mittlerem Einkommen, verlief von Januar bis Dezember 1994 günstiger als im Vorjahr. Im Durchschnitt dieser zwölf Monate wurde eine Preissteigerung von 3,0 % ermittelt, gegenüber 3,5 % im gleichen Zeitraum 1993. Im alten Bundesgebiet wurde 1994 ein

Anstieg des Verbraucherpreisniveaus von 2,9 %, im Vergleich zu 3,8 % 1993, festgestellt.

Die Jahresteuerraten der einzelnen Monate waren seit dem Höchststand im Januar mit + 3,7 % bis Dezember mit 2,6 % tendenziell fallend. Von April bis Oktober wurden Werte von 3,1 % oder 3,0 % ermittelt.

Ein bedeutsamer Faktor für den Preisanstieg 1994 war die Verteuerung der Kraftstoffe. Von Dezember 1993 zum Januar 1994 erhöhten sich die Preise um 12,2 %, womit die Erhöhung der Mineralölsteuer seit Jahresbeginn an die Verbraucher weitergegeben wurde. Ein weiterer starker Preisschub ergab sich bei den Verbrauchsgütern der Gesundheitspflege. Sie verteuerten sich zum Jahreswechsel 1993/94 um 23,4 %, was im wesentlichen auf die Anhebung der Rezeptgebühr zurückzuführen war.

Überdurchschnittlich war 1994 mit 4,9 % der Preisauftrieb auch bei Gütern für die persönliche Ausstattung und für Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes. Eine ähnliche Teuerung wurde bei den Gütern für Verkehr und Nachrichtenübermittlung errechnet, für die von Januar bis Dezember 4,4 % mehr als im Vorjahr bezahlt werden mußte.

Andere Warengruppen wiesen dagegen nur geringfügige Steigerungsraten auf. So lagen die Preise für Nahrungsmittel,

Getränke und Tabakwaren 1994 lediglich 1,2 % über dem Stand des Jahres 1993.

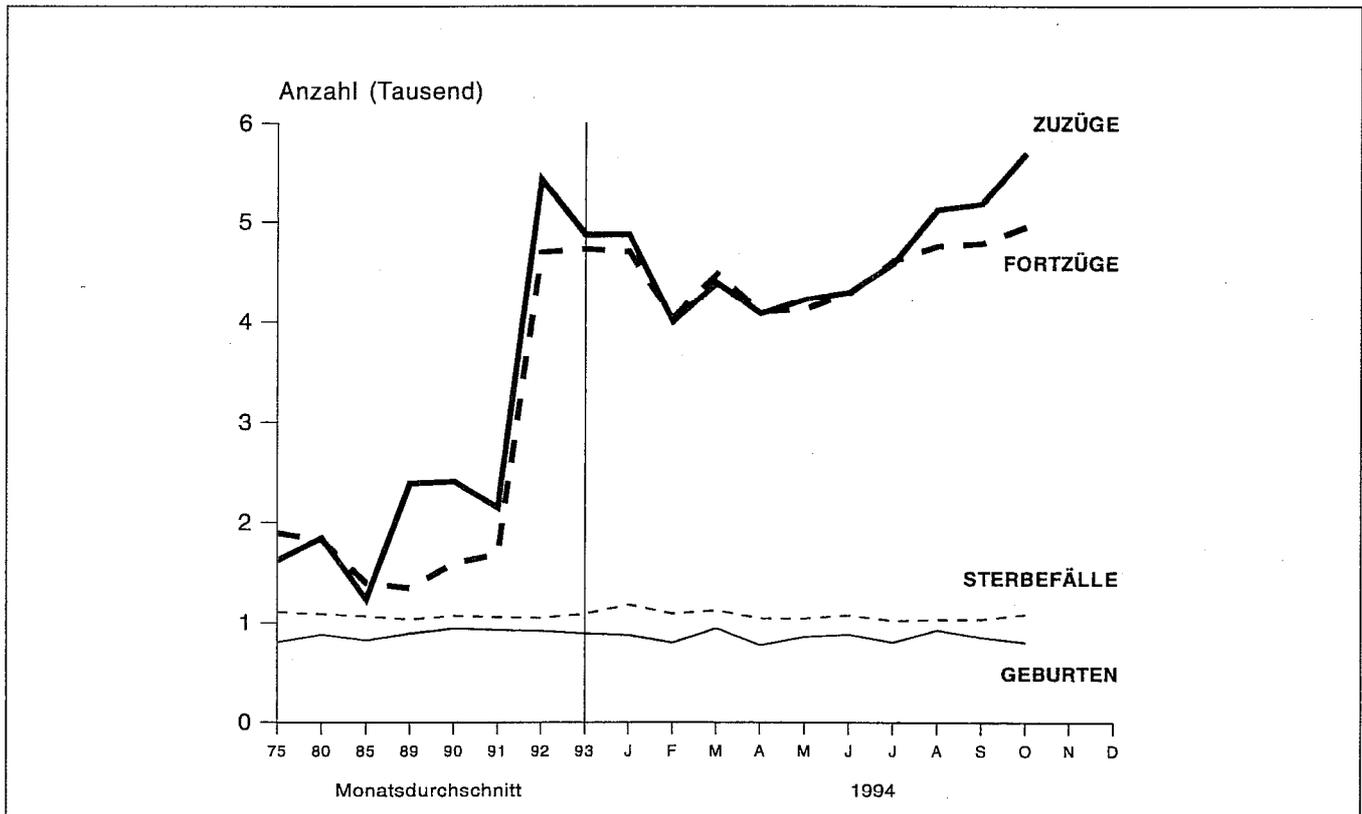
Bei der Berechnung der Preisindizes für Bauwerke wurde das neue Basisjahr 1991 eingeführt. Im saarländischen Bau-sektor stiegen die Preise für die Erstellung von Wohngebäuden von Februar bis November um 1,6 % an. Im gleichen Vorjahreszeitraum betrug die Teuerungsrate noch 2,1 %.

Die verlangsamte Teuerung kommt auch in den einzelnen Indizes für Neubauten und Instandhaltung zum Ausdruck. So erhöhten sich die Kosten für Ausbauarbeiten 1994 um 1,1 %, gegenüber 1,5 % im Jahr zuvor. Stiegen die Preise für den Bau von Bürogebäuden 1993 noch um 2,0 %, ermäßigte sich diese Entwicklung auf 1,4 % im vergangenen Jahr.

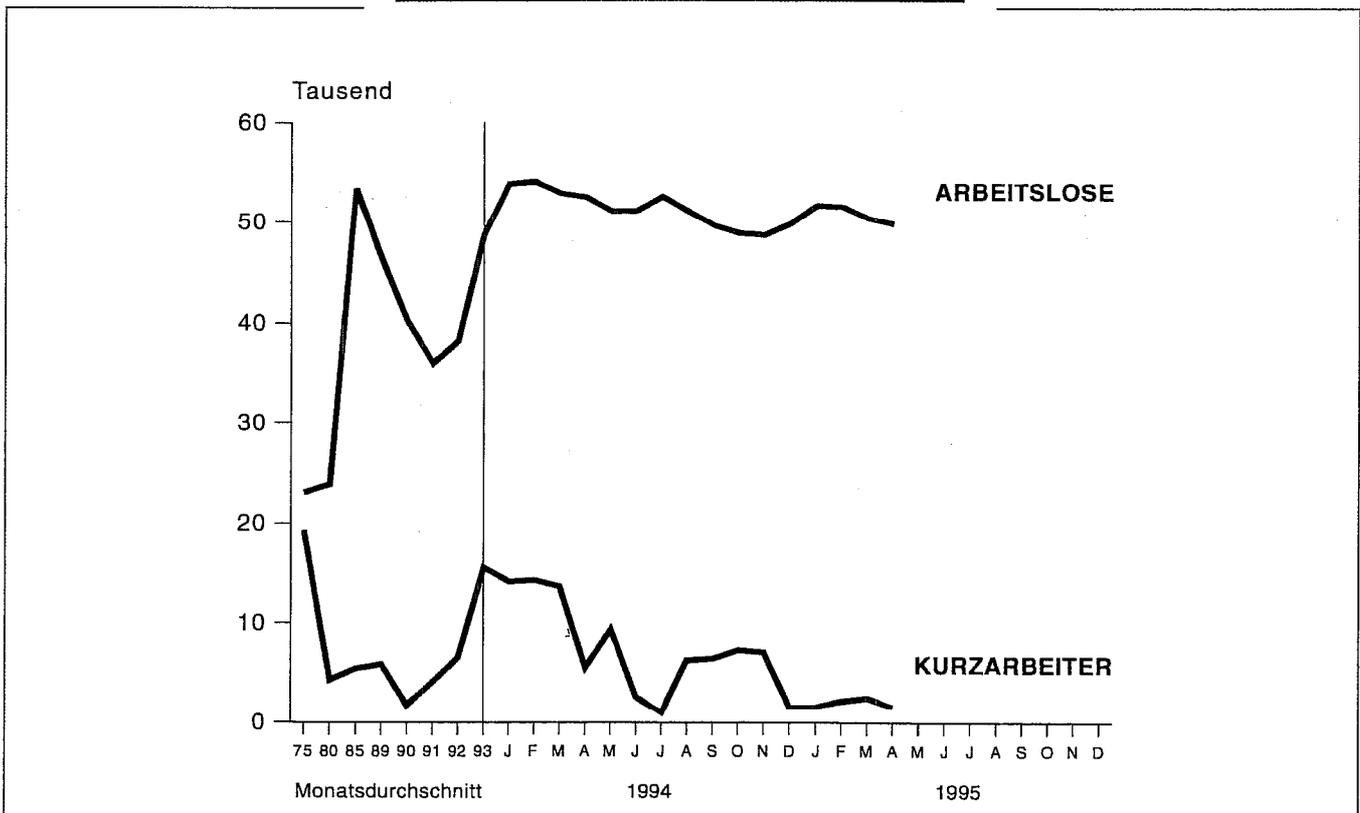
Die Tendenz des gebremsten Preisanstiegs im Jahr 1994 zeigte sich auch beim Bau von Straßen und Ortskanälen. Die Bauleistungen in diesem Teilbereich verteuerten sich um 2,9 % bzw. 1,7 %, 1993 waren es noch 3,0 % bzw. 3,2 % gewesen.

Während die Instandhaltungskosten für Mehrfamiliengebäude mit Schönheitsreparaturen 1993 noch um 1,8 % anzogen, waren im letzten Jahr nur noch Preissteigerungen von 1,3 % zu verkraften.

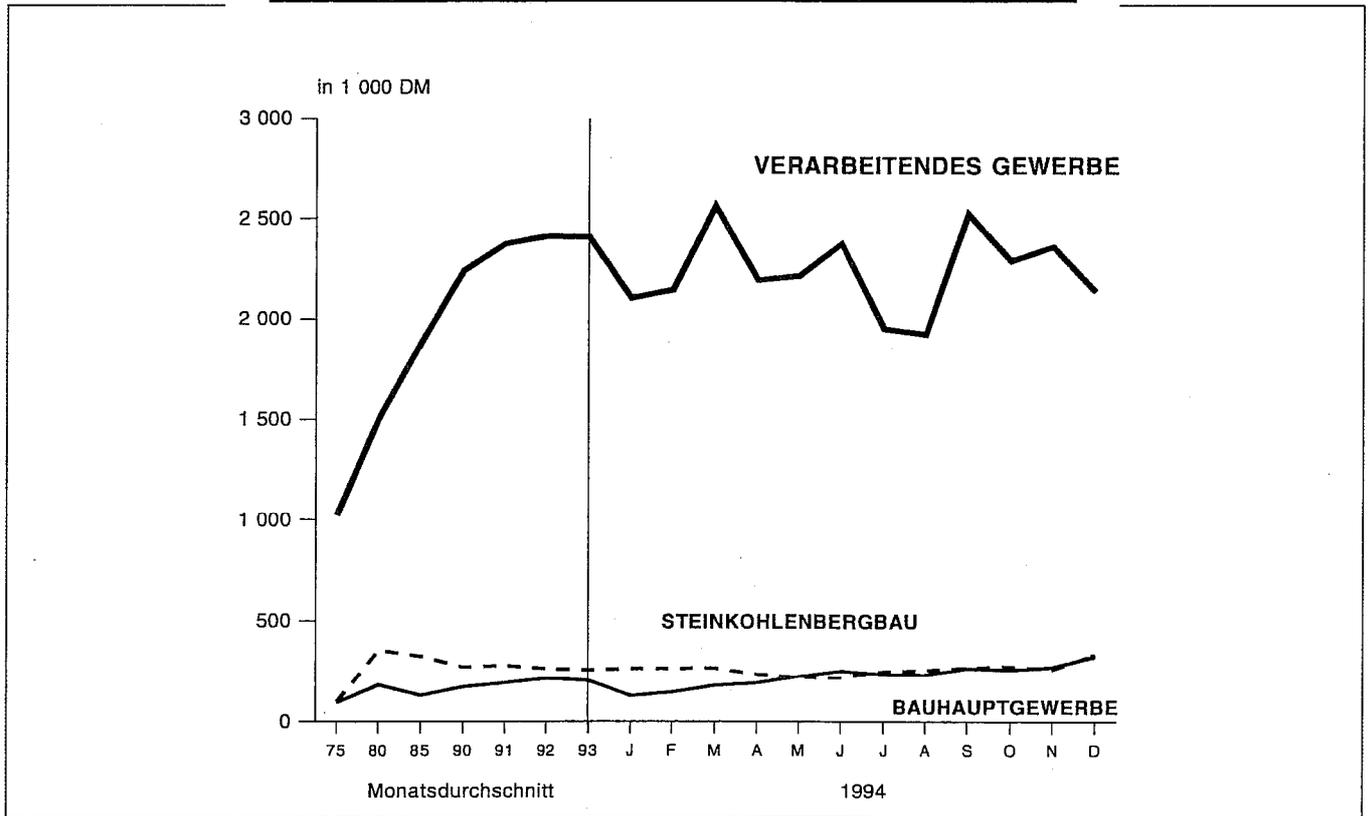
BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG



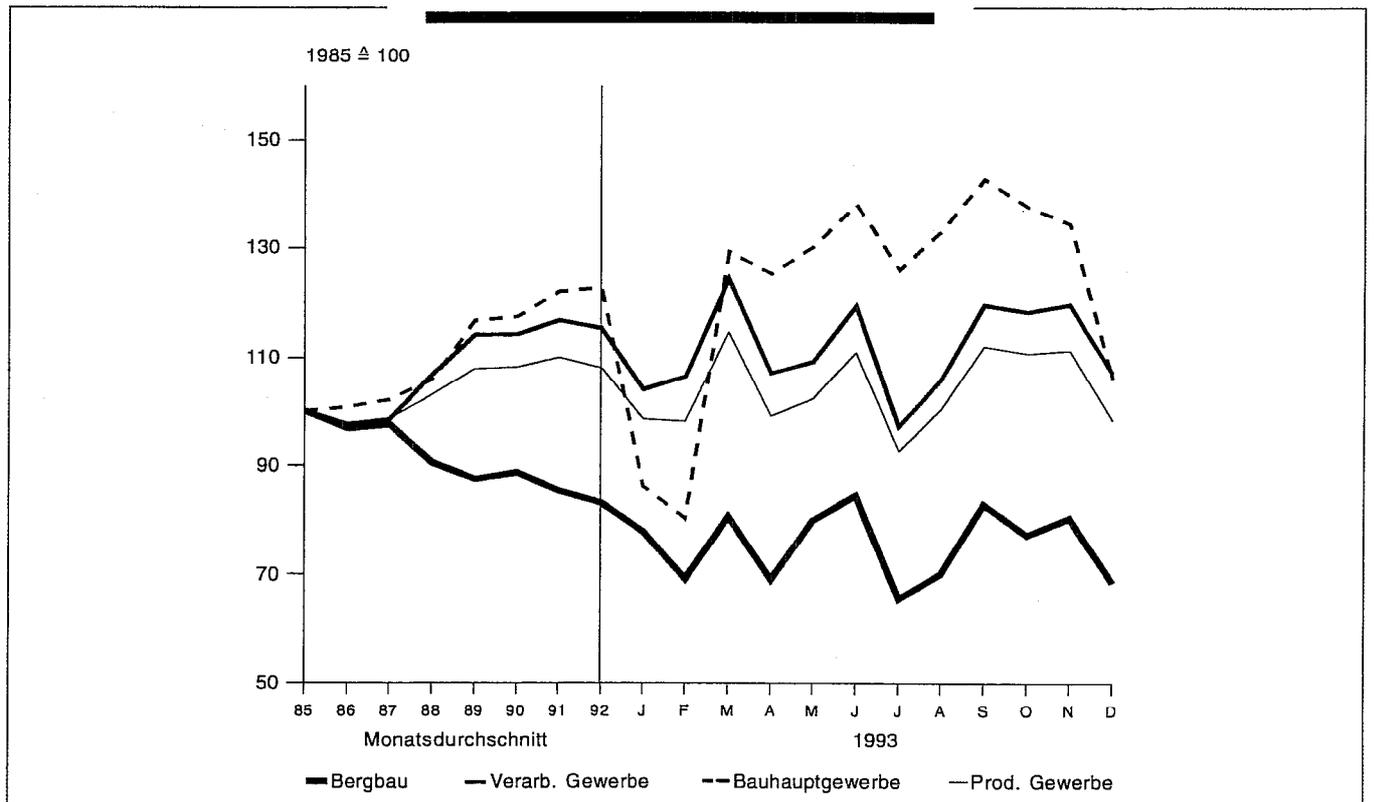
ARBEITSLOSE UND KURZARBEITER



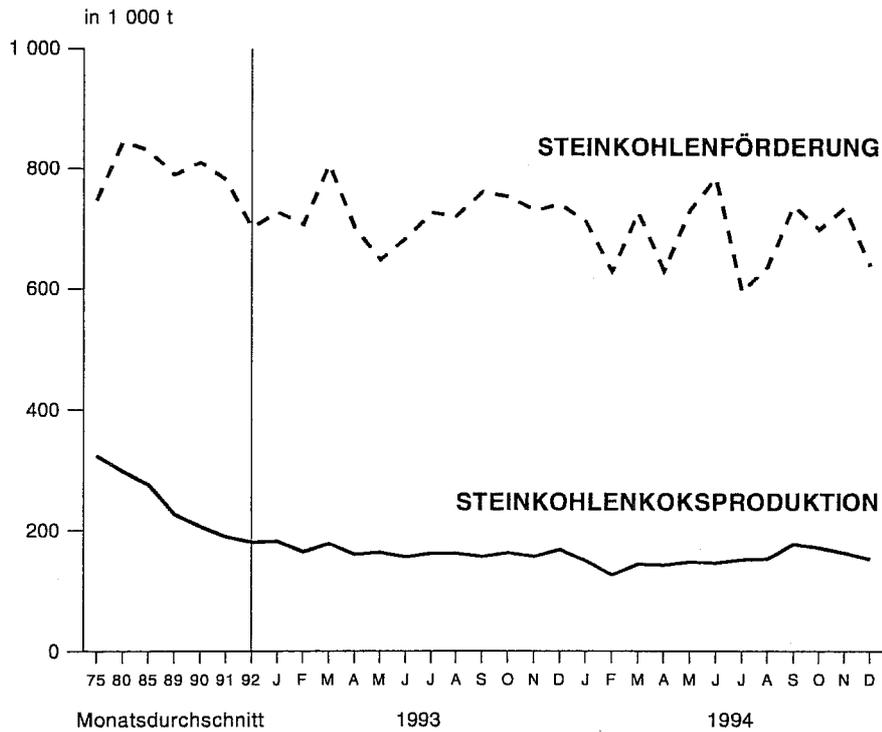
GESAMTUMSATZ NACH WIRTSCHAFTSBEREICHEN



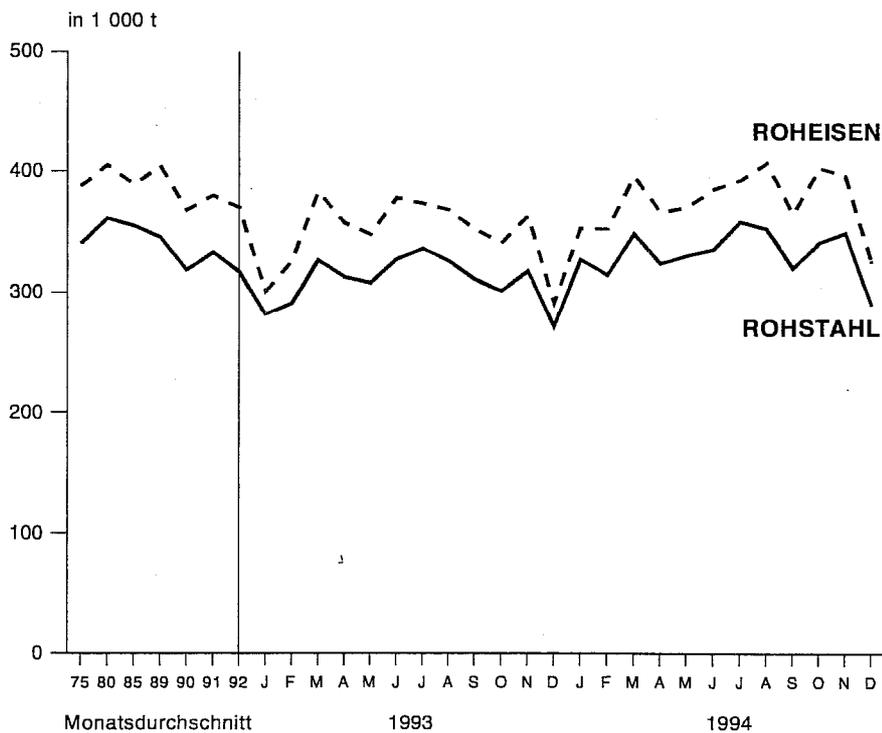
INDEX DER NETTOPRODUKTION



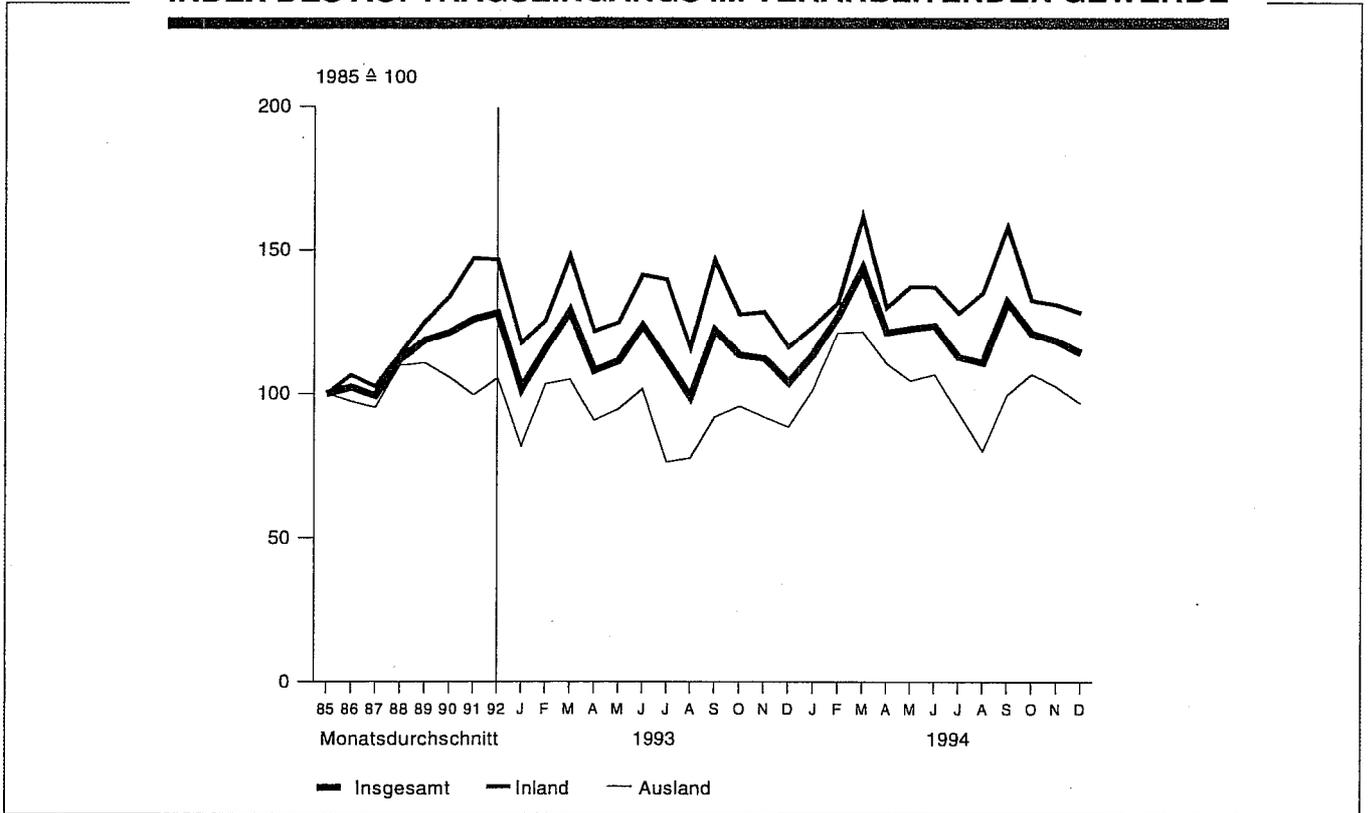
STEINKOHLE UND STEINKOHLKOKS



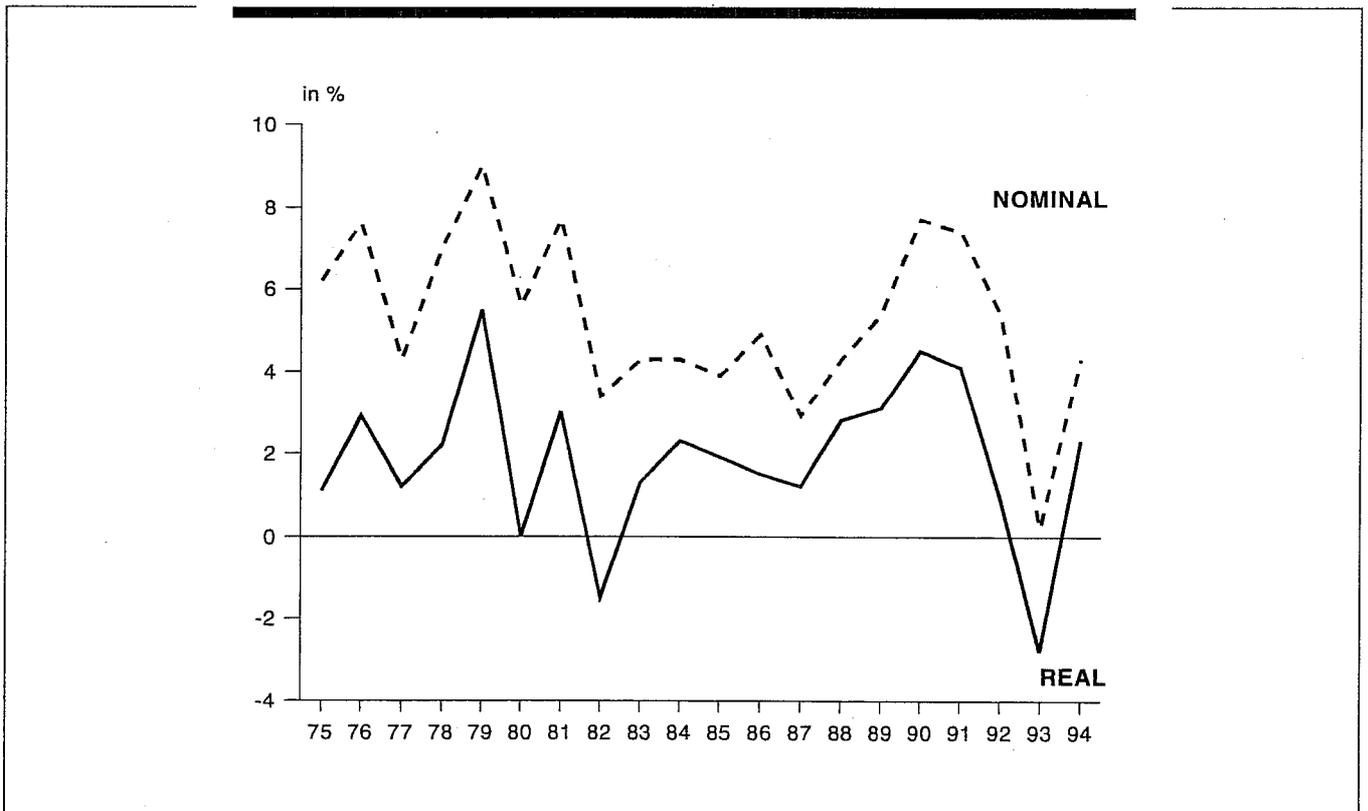
PRODUKTION DER EISENSCHAFFENDEN INDUSTRIE



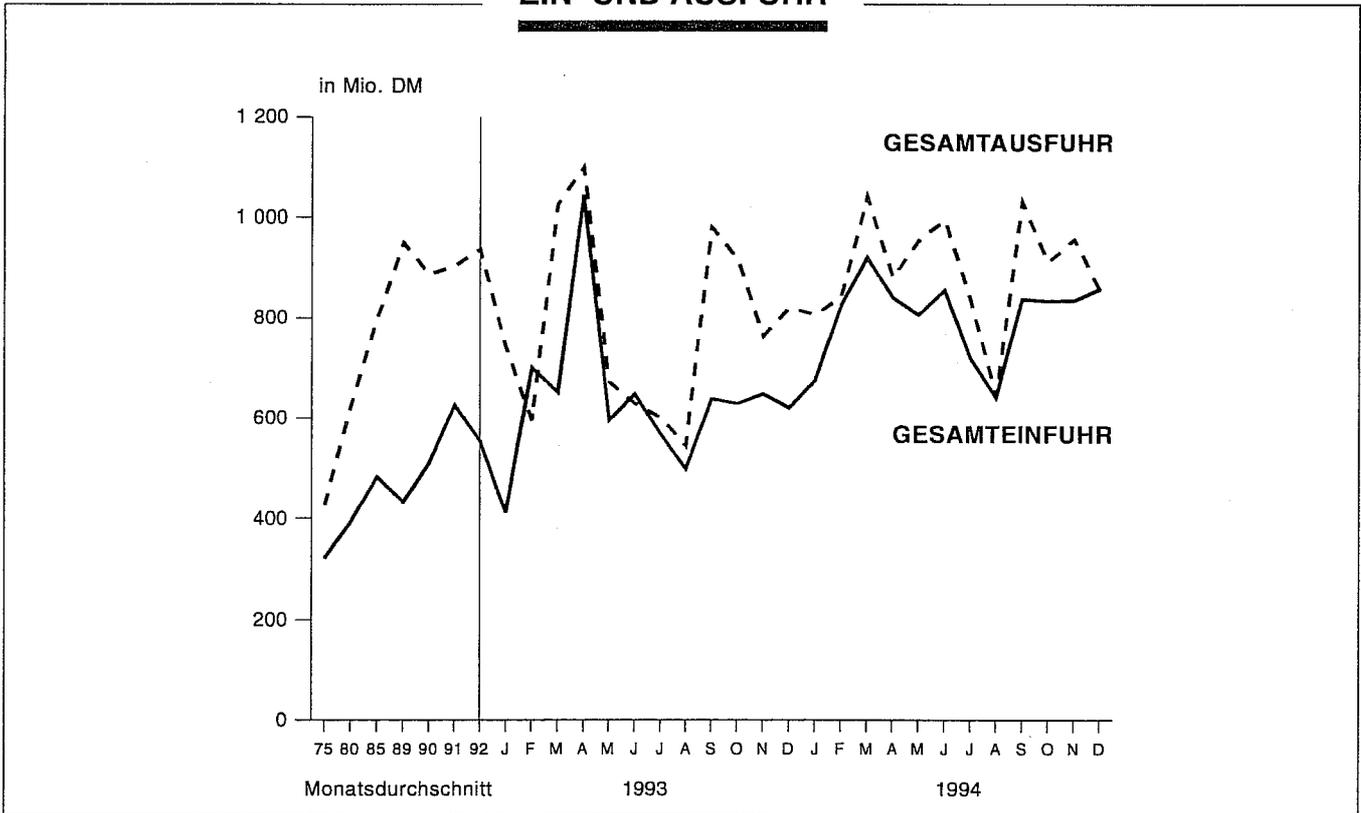
INDEX DES AUFTRAGSEINGANGS IM VERARBEITENDEN GEWERBE



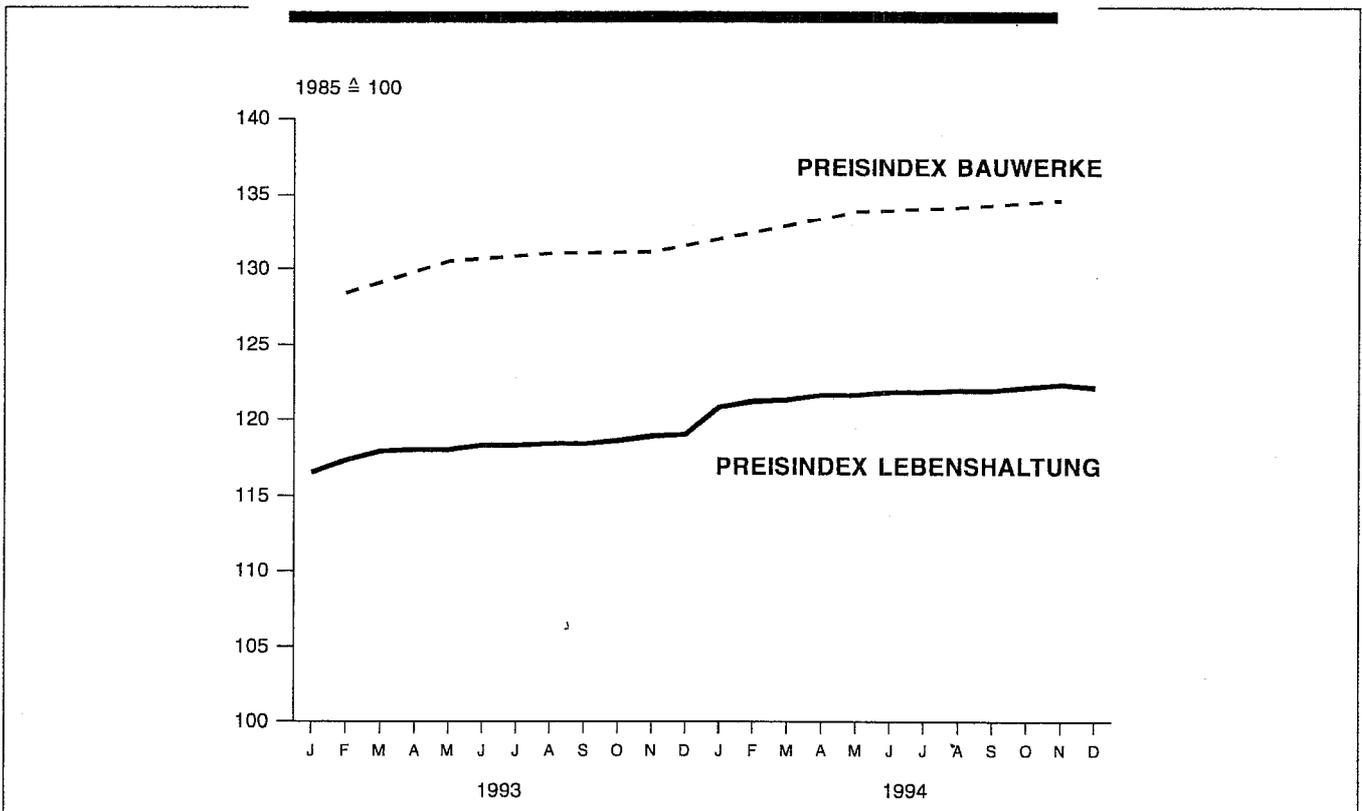
VERÄNDERUNGSRATE DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS



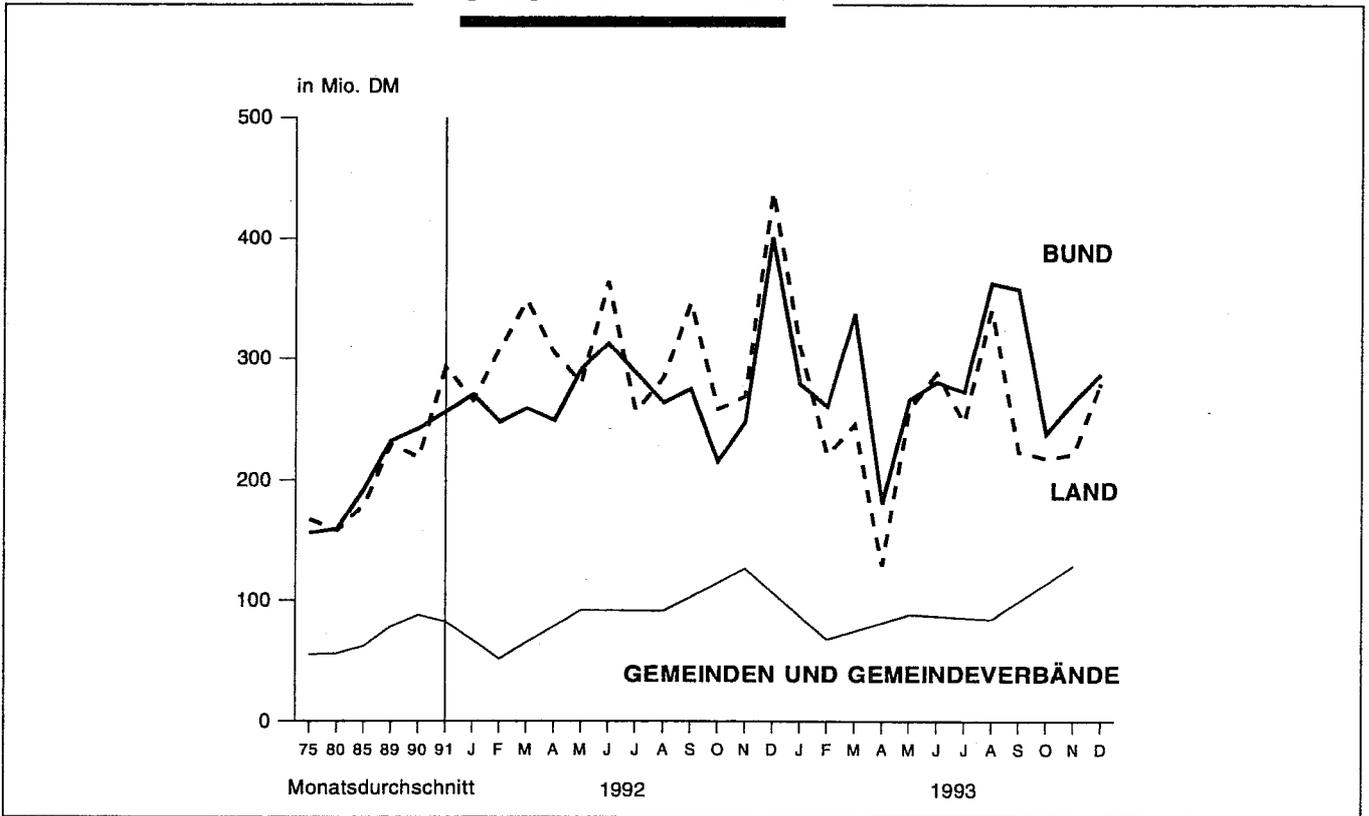
EIN- UND AUSFUHR



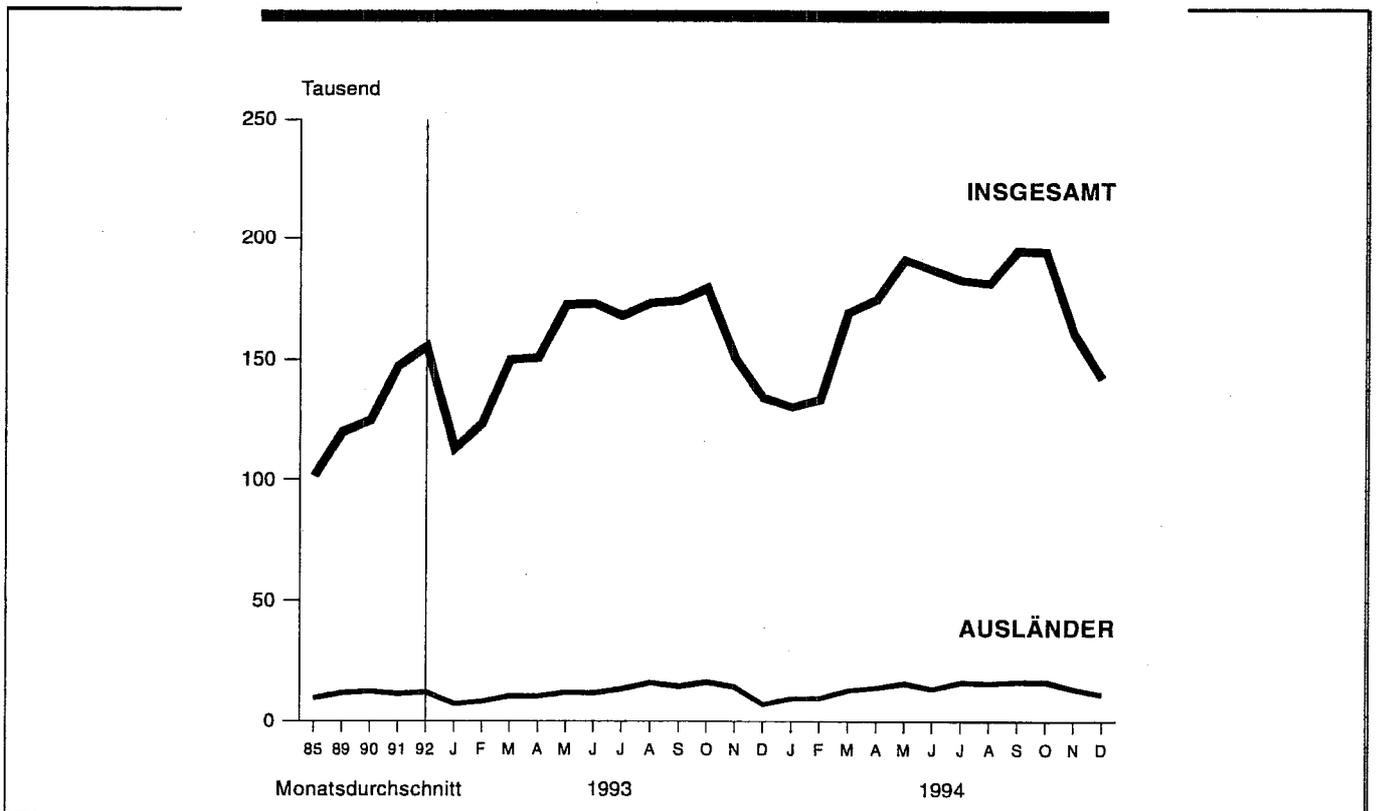
PREISINDEX LEBENSHALTUNG UND BAUWERKE



STEUEREINNAHMEN



ÜBERNACHTUNGEN IM BEHERBERGUNGSGEWERBE





Mehr als 74 000 Schriften
Über 600 laufende Zeitschriften und Zeitungen

Statistiken des In- und Auslandes,
der deutschen Bundesländer,
des Deutschen Reiches,
der ehemaligen deutschen Länder

Statistisches
Landesamt  *Saarland*

Virchowstr. 7, 66119 Saarbrücken, Tel. (0681) 501-5901/5903

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 8.30 - 12.00 Uhr und 13.30 - 15.00 Uhr

ZAHLENSPIEGEL

Saarland

Berichtsmerkmal	Einheit	1992	1993	1993			1994			
		Monatsdurschnitt			Juli	August	Sept.	Juni	Juli	August	Sept.
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit										
* Bevölkerung am Monatsende	1 000	1 079,7	1 084,6	1 084,7	1 084,7	1 084,8	1 083,2	1 083,0	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
* Eheschließungen	Anzahl	579	544	816	717	671	685	766	770	...
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	6,4	6,0	8,9	7,8	7,5	7,7	...	...	...
* Lebendgeborene	Anzahl	913	888	972	928	959	877	798	922	...
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	10,1	9,8	10,6	10,1	10,8	9,8	...	...	...
* Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	1 048	1 088	981	961	963	1 074	1 019	1 031	...
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	11,6	12,0	10,6	10,4	10,8	12,1	...	...	...
* Im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	7	6	2	1	7	5	2	3	...
je 1 000 Lebendgeborene	Anzahl	7,6	6,6	2,0	1,0	7,7	5,8	...	...	...
* Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 135	- 200	- 9	- 33	- 4	- 197	- 221	- 109	...
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	- 1,5	- 2,2	- 0,1	- 0,4	- 0,0	- 2,2	...	...	...
Wanderungen										
über die Landesgrenze										
* Zugezogene	Anzahl	2 338	2 007	1 908	1 905	2 173	1 524	1 658	...	...
Ausländer	Anzahl	1 176	941	842	799	941	526	550	...	...
Erwerbstätige	Anzahl	571	495	512	541	574	467	463	...	...
* Fortgezogene	Anzahl	1 608	1 764	1 727	1 819	2 131	1 515	1 683	...	...
Ausländer	Anzahl	450	681	609	571	904	496	458	...	...
Erwerbstätige	Anzahl	621	580	574	597	686	535	576	...	...
* Wanderungssaldo	Anzahl	+ 730	+ 243	+ 181	+ 86	+ 42	+ 9	- 25	...	...
Ausländer	Anzahl	+ 726	+ 261	+ 233	+ 228	+ 37	+ 30	+ 92	...	...
Erwerbstätige	Anzahl	- 50	- 85	- 62	- 56	- 112	- 68	- 113	...	...
* innerhalb des Landes Umgezogene	Anzahl	3 094	2 971	3 020	3 075	3 157	2 772	2 931	...	...
		1990	1991	1993				1994		
		Monatsdurschn.		31.3	30.6	30.9.	31.12	31.3	30.6.	30.9.
Arbeitsmarkt										
* Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer ¹⁾	Anzahl	353 317	359 363	352 031	349 581	350 796	346 352	343 497	344 139	...
Frauen	Anzahl	129 613	134 131	136 204	134 794	136 781	136 287	135 908	135 107	...
* Ausländer	Anzahl	19 670	20 433	25 264	26 244	27 583	27 069	27 199	27 935	...
* Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	26 610	28 853	32 174	32 259	32 535	33 507	33 805	34 085	...
darunter Frauen	Anzahl	24 804	26 854	29 956	30 154	30 431	31 387	31 596	31 796	...
* Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in der Wirtschaftsabteilung	Anzahl	353 317	359 363	352 031	349 581	350 796	346 352	343 497	344 139	...
Energie- und Wasserversorgung	Anzahl	24 685	23 715	22 781	22 621	22 674	22 511	22 319	22 053	...
Bergbau	Anzahl	1 351	1 369	1 414	1 425	1 447	1 448	1 447	1 443	...
darunter Frauen	Anzahl	134 342	135 019	126 106	122 644	120 686	118 040	115 833	114 735	...
Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	Anzahl	29 615	29 974	28 018	26 560	26 698	25 981	25 724	25 052	...
darunter Frauen	Anzahl	21 439	21 942	21 817	22 654	23 210	21 937	21 859	22 696	...
Baugewerbe	Anzahl	1 737	1 836	1 991	2 001	2 048	2 002	1 983	2 015	...
darunter Frauen	Anzahl	45 928	47 647	48 439	48 193	48 659	48 335	48 102	47 810	...
Handel	Anzahl	26 325	27 418	28 182	27 888	28 187	28 162	27 975	27 589	...
darunter Frauen	Anzahl	14 827	15 319	15 028	15 034	15 129	14 809	14 644	14 579	...
Verkehr- und Nachrichtenübermittlung	Anzahl	4 014	4 235	4 294	4 236	4 372	4 225	4 190	4 081	...
darunter Frauen	Anzahl	12 336	12 569	13 023	12 980	13 193	13 146	13 026	12 871	...
Kreditinstitute und Versicherungs-gewerbe	Anzahl	6 210	6 418	6 826	6 822	7 000	6 985	69 955	6 876	...
darunter Frauen	Anzahl	69 025	72 252	74 671	75 542	76 985	76 841	76 866	78 072	...
Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt	Anzahl	45 774	47 894	50 099	50 569	51 517	51 874	51 904	204	...
darunter Frauen	Anzahl	7 264	7 488	7 634	7 474	7 600	7 974	7 961	8 137	...
Organisationen ohne Erwerbscharakter, private Haushalte	Anzahl	4 635	4 807	988	4 852	4 918	5 112	5 129	5 173	...
darunter Frauen	Anzahl	21 709	21 798	21 115	21 003	21 193	21 396	21 536	21 778	...
* Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	Anzahl	9 440	9 678	9 936	9 975	10 125	10 075	10 169	10 239	...
darunter Frauen	Anzahl									

ZAHLENSPIEGEL

Berichtsmerkmal	Einheit	1992	1993	1993			1994			
		Monats-durchschnitt			Juli	August	Sept.	Juni	Juli	August	Sept.
* Arbeitslose	Anzahl	38 294	47 474	48 963	50 812	49 578	51 174	52 617	51 113	49 684
* darunter Frauen	Anzahl	14 832	17 379	18 559	18 621	17 991	18 870	19 436	18 907	18 364
* Arbeitslosenquote										
* insgesamt	%	9,0	11,2	11,5	11,9	11,7	12,0	12,4	12,0	11,7
* Frauen	%	9,2	10,6	11,3	11,4	11,0	11,4	11,7	11,4	11,1
* Männer	%	8,8	11,5	11,6	12,3	12,1	12,4	12,8	12,4	12,1
* Ausländer	%	21,0	25,2	25,4	25,9	25,8	23,3	23,6	23,0	23,0
Jugendliche im Alter von unter 20 Jahren	%	6,3	8,1	9,9	9,5	8,2	9,3	10,3	9,4	8,9
* Offene Stellen	Anzahl	4 101	3 175	3 649	3 751	3 211	2 975	3 097	3 107	3 564
* Kurzarbeiter	Anzahl	6 551	15 797	6 753	4 978	15 702	2 530	996	6 252	6 428
Landwirtschaft										
Viehbestand³⁾										
Rindvieh (einschl. Kälber)	Anzahl	63 547	63 443	.	.	.	65 127	.	.	.
Milchkühe	Anzahl	18 189	17 708	.	.	.	17 219	.	.	.
Schweine	Anzahl	31 276	32 165	.	31 345	.	.	.	32 802	.
Schlachtmengen⁴⁾										
darunter	t	1 093	687	613	665	623	457	409	555	517
* Rinder	t	734	315	271	289	276	145	116	173	201
* Kälber	t	9	5	6	3	5	4	3	3	6
* Schweine	t	332	352	324	360	322	300	283	369	298
*Konsumeter	1 000	2 913	2 780	2 758	2 580	2 589	2 520	2 521	2 798	2 754
*Geflügelfleisch	t	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Milch										
* Milcherzeugung	1 000 t	8,1	7,7	8,0	7,8	7,4	7,9	7,6	7,5	7,2
an Molkereien und Händler geliefert	1 000 t	7,2	7,3	7,7	7,5	7,0	7,6	7,5	7,1	6,9
Milchleistung je Kuh und Tag	kg	14,2	14,2	14,8	14,5	14,1	14,8	14,3	14,0	14,0
Produzierendes Gewerbe										
Bergbau u. Verarbeitendes Gewerbe⁵⁾										
Betriebe	Anzahl	620	604	600	602	599	570	569	567	566
* Beschäftigte ⁶⁾	1 000	134	124	123	122	122	116	116	117	117
* darunter Arbeiter ⁷⁾	1 000	102	93	93	92	92	87	88	88	88
* Geleistete Arbeiterstunden	1 000	13 138	11 703	11 612	10 483	12 137	11 546	10 159	10 855	11 870
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mio. DM	608	558	530	549	532	571	548	539	530
* Bruttolohnsumme	Mio. DM	418	376	354	377	359	382	373	371	362
* Bruttogehaltsumme	Mio. DM	190	182	176	172	173	189	175	168	168
Kohleverbrauch	1 000 t SKE ⁸⁾	374	345	.	.	247	354	.	.	362
Gasverbrauch ⁹⁾	Mio m ³	68	59	.	.	50	62	.	.	61
Heizölverbrauch	1 000 t	8	6	.	.	4	5	.	.	5
leichtes Heizöl	1 000 t	4	3	.	.	.	.	.	.	.
schweres Heizöl	1 000 t	4	3	.	.	.	.	.	.	.
Stromverbrauch	Mio. kWh	416	394	369	370	405	405	374	398	413
Stromerzeugung	Mio. kWh	475	481	295	517	581	403	435	469	411
* Gesamtumsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mio. DM	2 673	2 409	2 345	2 023	2 604	2 592	2 200	2 178	2 793
* darunter Auslandsumsatz	Mio. DM	804	684	716	505	787	875	645	591	925
* Index der Nettoproduktion im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe⁹⁾										
* Bergbau	1985=100	108,6	101,7	99,8	89,1	110,3	111,1	89,6	97,6	112,0
* Grundstoff und Produktionsgütergewerbe	1985=100	83,2	79,2	78,5	77,5	83,1	84,5	65,5	70,1	82,9
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Eisen	1985=100	91,8	85,7	89,0	76,9	91,0	93,1	78,4	87,2	95,5
Eisenschaffende Industrie	1985=100	120,3	117,4	134,2	109,4	129,9	133,0	131,9	124,0	134,8
* Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1985=100	88,7	83,3	92,1	79,4	83,3	91,9	78,8	91,6	91,8
Straßenfahrzeugbau	1985=100	101,4	116,6	112,7	94,9	127,9	130,6	104,4	108,4	129,1
Maschinenbau	1985=100	137,2	122,9	122,8	88,9	132,2	144,1	106,1	98,8	134,7
Stahl- und Leichtmetallbau	1985=100	121,5	102,2	105,5	87,8	120,6	118,6	102,8	109,2	111,2
* Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1985=100	95,4	91,8	82,2	89,8	83,1	71,0	67,0	74,9	84,3
* Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	1985=100	95,2	91,1	90,2	69,2	103,1	92,5	68,0	84,2	95,4
	1985=100	154,3	185,4	162,6	189,1	207,0	200,0	170,4	206,4	215,8

Berichtsmerkmal	Einheit	1992	1993	1993			1994			
		Monats-		Juli	August	Sept.	Juni	Juli	August	Sept.
		durchschnitt								
* Index des Auftragseingangs (Wertindex)¹⁰⁾	1985=100	128,2	112,6	111,5	98,8	122,1	121,4	110,6	108,5	129,8
• Inland	1985=100	146,6	129,5	139,8	115,9	146,4	133,4	124,2	131,3	153,9
• Ausland	1985=100	105,3	91,6	76,3	77,6	91,9	106,6	93,6	80,0	99,7
• Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1985=100	85,5	82,8	79,2	64,2	95,7	110,8	94,8	78,5	107,0
• Investitionsgüterproduzierendes Gewerbe	1985=100	157,4	130,8	130,0	121,8	137,3	128,6	122,3	129,4	145,9
• Verbrauchsgüterproduzierendes Gewerbe	1985=100	148,3	139,0	147,3	119,1	151,2	126,5	112,5	119,6	137,2
Produktion ausgewählter Erzeugnisse										
Steinkohlenförderung	1 000 t	762	725	726	721	761	784	594	638	738
Roheisen	1 000 t	316	309	336	326	310	335	358	352	319
Rohstahl	1 000 t	369	350	373	367	352	384	406	364	402
Walzstahlfertigerzeugnisse	1 000 t	264	256	278	252	248	279	254	275	280
Handwerk										
Beschäftigte (Ende des Vierteljahres)	1976=100	109,7	110,2	-	-	111,1	108,6	-	-	110,6
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1976=100	217,5	208,1	-	-	213,3	212,3	-	-	210,0
Öffentliche Energieversorgung										
• Stromerzeugung (brutto)	Mio. kWh	1 079	1 025	622	892	1 073	846	1 054	1 106	1 049
• Stromverbrauch	Mio. kWh	766	740	650	644	723	687	659	704	720
• Gaserzeugung	Mio. m ³	63	58	57	58	56	58	60	60	57
• Gasverbrauch	Mio. kWh	677	690	324	297	525	403	264	345	544
Bauwirtschaft und Wohnungswesen										
Bauhauptgewerbe¹¹⁾										
• Beschäftigte ⁹⁾	Anzahl	17 301	17 012	17 428	17 272	17 230	16 047	16 160	16 401	16 512
• darunter Facharbeiter	Anzahl	9 095	8 830	2 100	8 959	8 874	8 365	8 392	8 397	8 449
• Geleistete Arbeitsstunden	1 000	1 808	1 720	1 999	1 824	1 987	1 956	1 780	1 875	2 021
• Wohnungsbau	1 000	556	539	916	570	646	704	634	674	732
• Gewerblicher und industrieller Bau ¹²⁾	1 000	553	555	643	588	624	606	584	602	619
• öffentlicher und Verkehrsbau	1 000	699	626	740	666	717	646	562	599	670
• Hochbau	1 000	137	125	146	144	143	122	98	109	107
• Tiefbau	1 000	562	501	594	522	574	524	464	490	563
• Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mio. DM	67,2	67,6	71,7	69,6	67,0	67,5	66,9	68,5	66,5
• Bruttolohnsumme	Mio. DM	52,9	52,8	57,0	56,3	53,9	53,6	52,8	55,1	53,3
• Bruttogehaltssumme	Mio. DM	14,3	14,8	14,7	13,3	13,1	13,9	14,1	13,4	13,2
• Umsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mio. DM	213,7	202,5	245,4	222,9	221,8	249,2	236,6	229,9	264,6
• Auftragseingang ⁵⁾	Mio. DM	161,0	145,5	207,5	134,1	157,3	169,9	138,3	181,8	197,1
• Wohnungsbau	Mio. DM	21,9	25,3	17,2	17,2	31,3	35,1	25,3	30,6	73,1
• gewerblicher und industrieller Bau ¹²⁾	Mio. DM	61,0	56,0	108,6	64,5	51,2	68,2	48,8	61,0	55,3
• öffentlicher und Verkehrsbau	Mio. DM	78,1	64,2	81,7	52,4	74,8	66,6	64,2	90,2	68,7
Ausbaugewerbe										
• Beschäftigte	Anzahl	3 184	3 368	3 422	3 502	3 509	3 202	3 270	3 377	3 395
• Geleistete Arbeitsstunden	1 000	368	378	393	403	422	375	367	401	394
• Umsatz	Mio. DM	38,5	40,7	41,2	38,8	40,5	40,6	39,1	40,5	43,4
Baugenehmigungen										
• Wohngebäude (Errichtung neuer Gebäude)	Anzahl	170	196	233	150	222	298	219	243	195
• mit 1 Wohnung	Anzahl	117	123	148	93	132	180	127	134	112
• mit 2 Wohnungen	Anzahl	37	42	46	39	45	78	47	50	42
• mit 3 und mehr Wohnungen ¹³⁾	Anzahl	16	31	39	18	45	40	45	59	41
• umbauter Raum	1 000 m ³	205	266	304	199	292	399	312	348	289
• Wohnfläche	1 000 m ²	32,7	43,5	50,9	33,8	48,9	68,5	51,5	60,6	49,1
• Wohnräume	Anzahl	1 548	2 086	2 445	1 560	2 330	3 184	2 559	2 901	2 375
• veranschlagte Baukosten	Mio. DM	70,5	98,2	110,2	73,0	106,2	147,2	122,8	134,2	113,2
• Nichtwohngebäude (Errichtung neuer Gebäude)	Anzahl	26	22	20	23	21	24	23	18	25
• umbauter Raum	1 000 m ³	154	133	132	180	80	95	117	59	357
• Nutzfläche	1 000 m ²	23,9	21,2	23,7	29,5	14,2	15,6	16,1	10,3	42,1
• veranschlagte Baukosten	Mio. DM	43,8	33,4	34,5	74,5	17,2	16,2	16,6	11,5	50,4
• Wohnungen insgesamt	Anzahl	396	556	603	490	589	794	652	806	659

Berichtsmerkmal	Einheit	1992	1993	1993			1994			
		Monats- durchschnitt		Juli	August	Sept.	Juni	Juli	August	Sept.
* Wohnräume insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	1 947	2 505	2 907	1 977	2 901	3 872	3 103	3 456	2 840
Handel und Gastgewerbe										
Ausfuhr (Spezialhandel)										
* Ausfuhr insgesamt	Mio. DM	936,1	781,8	599,7	543,8	979,2	995,1	835,2	643,5	1 029,2
davon										
* Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. DM	24,5	24,9	23,2	21,6	29,7	23,1	21,7	28,0	43,6
* Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. DM	911,6	756,9	576,6	522,2	949,5	972,1	813,5	615,4	985,6
davon										
* Rohstoffe	Mio. DM	5,1	3,9	3,0	3,1	3,6	4,2	4,2	3,8	5,1
* Halbwaren	Mio. DM	33,4	29,7	31,1	17,2	32,4	66,3	35,5	28,9	48,8
* Fertigwaren	Mio. DM	873,1	723,2	542,5	501,9	913,6	901,6	773,8	582,7	931,7
davon										
* Vorerzeugnisse	Mio. DM	154,8	140,1	131,2	115,0	147,1	141,9	128,1	106,9	148,0
* Enderzeugnisse	Mio. DM	718,3	583,1	411,2	386,9	766,4	759,7	645,6	475,8	783,7
* EG-Länder	Mio. DM	689,8	526,9	334,5	321,6	722,5	689,3	562,9	380,7	727,2
darunter: Frankreich	Mio. DM	255,2	207,5	144,5	121,1	277,8	243,5	214,5	146,9	302,8
EFTA-Länder	Mio. DM	114,6	97,4	98,2	70,0	98,0	135,9	106,1	100,9	134,4
USA und Kanada	Mio. DM	35,2	43,8	60,6	38,8	53,1	61,6	67,2	50,8	58,1
Entwicklungsländer mit OPEC-L.	Mio. DM	45,7	56,3	55,7	47,6	44,3	103,2	48,4	57,4	39,7
Staatshandelsländer in Asien	Mio. DM	4,9	9,8	9,5	20,4	17,1	4,5	2,7	4,0	3,2
Mittel- und Osteuropäische Länder	Mio. DM	29,6	27,2	18,3	17,7	22,8	36,1	30,7	30,8	46,5
Einfuhr (Spezialhandel)										
* Einfuhr insgesamt	Mio. DM	553,5	637,0	567,4	498,1	637,5	855,0	718,5	640,5	836,7
davon										
* Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. DM	118,3	88,4	88,9	77,6	98,9	91,8	75,5	76,6	90,8
* Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. DM	435,1	548,6	478,5	420,5	538,6	763,2	643,0	563,9	745,9
davon										
* Rohstoffe	Mio. DM	35,1	10,8	10,2	8,6	6,4	9,3	11,5	10,9	11,0
* Halbwaren	Mio. DM	22,7	21,2	23,2	17,4	22,0	33,6	23,3	26,0	34,3
* Fertigwaren	Mio. DM	377,1	516,6	445,1	394,5	510,2	720,2	608,1	527,0	700,6
davon										
* Vorerzeugnisse	Mio. DM	38,6	55,5	47,1	34,1	65,7	85,3	84,3	93,2	96,8
* Enderzeugnisse	Mio. DM	338,5	461,1	398,0	360,4	444,6	635,0	523,8	433,8	603,8
* EG-Länder	Mio. DM	462,7	568,6	508,9	430,1	583,6	777,8	652,4	567,7	764,2
darunter: Frankreich	Mio. DM	355,6	345,2	212,6	254,5	322,1	470,8	386,2	361,6	494,8
EFTA-Länder	Mio. DM	18,3	17,5	16,2	16,3	17,8	21,9	19,3	13,6	18,8
USA und Kanada	Mio. DM	10,3	5,3	3,7	7,3	3,7	6,3	3,6	6,9	7,2
Entwicklungsländer mit OPEC-L.	Mio. DM	29,8	19,5	16,6	14,9	15,6	23,0	18,0	17,2	14,5
Staatshandelsländer in Asien	Mio. DM	2,3	3,2	4,1	5,6	3,1	6,5	4,7	10,2	5,6
Mittel- und Osteuropäische Länder	Mio. DM	14,7	14,6	10,9	16,2	7,5	15,6	15,5	17,6	17,6
Einzelhandel										
Nominale Umsatzentwicklung										
* insgesamt	1986=100	133,1	130,3	132,4	118,1	124,8	129,3	126,4	121,8	127,7
Nahrungsmittel, Getränke, Tabak- waren	1986=100	113,3	114,8	118,7	108,1	110,4	115,2	113,2	112,3	111,9
Textilien, Bekleidung, Schuhe Lederwaren	1986=100	114,8	115,3	112,9	90,9	123,8	104,4	99,5	90,9	124,7
Einrichtungsgegenstände(ohne Elektrotechn. usw)	1986=100	150,8	161,4	161,9	148,0	154,2	166,9	159,8	158,2	177,6
Elektrotechnische Erzeugnisse, Musikinstrumente usw.	1986=100	99,5	90,9	85,8	90,1	80,3	77,3	77,4	78,4	80,1
Papierwaren, Druckerzeugnisse, Büromaschinen	1986=100	123,3	116,2	140,0	165,7	156,9	125,8	143,5	194,3	157,8
Pharmazeutische, kosmetische und medizinische Erzeugnisse usw.	1986=100	134,2	116,5	121,1	106,0	112,8	126,7	118,5	117,5	123,9
Kraft- und Schmierstoffe (Tankstelle)	1986=100	117,8	105,8	110,3	86,4	108,5	83,9	101,5	82,2	88,8
Fahrzeuge, Fahrzeugteile und -reifen	1986=100	154,4	138,3	146,7	120,2	129,2	164,2	151,5	129,1	133,8
Sonstige Waren	1986=100	150,8	152,2	150,3	138,2	139,8	137,0	139,3	138,2	138,5
* Reale Umsatzentwicklung insgesamt	1986=100	120,5	115,8	117,4	105,5	111,3	113,0	110,8	107,1	112,1
* Beschäftigte	1986=100	111,5	112,0	110,9	111,7	111,3	110,6	110,0	110,8	111,0
Gastgewerbe										
* Umsatz nominal	1986=100	119,0	120,7	122,7	116,5	115,6	123,1	116,7	122,8	128,4
* Umsatz real	1986=100	100,6	97,5	98,8	93,8	92,8	97,7	92,8	97,2	101,3
* Beschäftigte	1986=100	103,8	99,5	100,7	101,5	99,5	96,7	95,1	96,2	96,5
Gaststättengewerbe	1986=100	99,7	99,0	101,4	101,4	99,7	96,0	95,1	94,1	93,7
Beherbergungsgewerbe	1986=100	101,9	100,6	100,5	100,5	100,8	96,3	96,4	97,3	98,1

Berichtsmerkmal	Einheit	1992	1993	1993			1994			
		Monats- durchschnitt		Juli	August	Sept.	Juni	Juli	August	Sept.
Fremdenverkehr										
* Gästeankünfte	Anzahl	45 529	46 966	47 176	47 291	56 910	55 277	44 032	46 620	59 408
* darunter Ausländer	Anzahl	5 147	5 125	5 845	5 619	6 615	6 104	6 579	6 174	7 029
* Gästeübernachtungen	Anzahl	155 326	155 820	167 971	173 262	174 233	187 865	182 672	181 449	194 870
darunter Ausländer	Anzahl	12 283	11 985	13 631	16 190	14 751	13 897	16 537	16 221	16 783
Verkehr										
* Binnenschifffahrt										
* Gütereingang	1 000 t	261	262	271	293	258	242	323	304	249
* Güterversand	1 000 t	65	77	101	74	55	43	56	51	83
Kraftfahrzeuge										
* Zulassungen fabrikneuer Fahrzeuge	Anzahl	4 662	3 748	3 841	3 113	3 513	4 392	4 187	3 063	3 919
darunter										
* Personen und Kombinations- fahrzeuge	Anzahl	4 195	3 302	3 301	2 674	3 170	3 753	3 624	2 546	3 528
* Lastkraftwagen	Anzahl	171	147	152	136	168	179	155	191	189
Bestand an Kraftfahrzeugen ¹⁴⁾	Anzahl	629 405	639 901	-	-	-	646 857	-	-	-
darunter										
Personen und Kombinations- fahrzeuge	Anzahl	556 843	563 540	-	-	-	568 199	-	-	-
Lastkraftwagen	Anzahl	24 071	24 535	-	-	-	24 772	-	-	-
* Straßenverkehrsunfälle	Anzahl	2 419	2 167	2 216	1 814	2 242	2 029	1 870	2 101	2 256
* Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	444	425	539	398	472	501	466	469	467
* Getötete Personen	Anzahl	7	7	7	2	6	6	9	4	3
* Verletzte Personen	Anzahl	590	557	706	542	618	680	603	632	641
Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	1 975	1 742	1 677	1 416	1 770	1 528	1 404	1 632	1 789
Straßenverkehrsunternehmen ¹⁵⁾	Anzahl	-	63	-	-	61	59	-	-	58
Wagenkilometer insgesamt	1 000	4 709	4 530	-	-	14 551	14 713	-	-	14 581
Beförderte Personen insgesamt	1 000	6 161	6 326	-	-	17 130	19 487	-	-	17 435
Erlöse aus Beförderungen ins- gesamt	1 000 DM	10 692	11 006	-	-	34 264	36 831	-	-	33 797
Geld und Kredit¹⁶⁾										
Kredite und Einlagen¹⁷⁾										
(Stand am Jahres- bzw. Monatsende)										
Kredite an Nichtbanken insgesamt ¹⁸⁾	Mio. DM	27 929	29 978	.	.	29 098	30 953	.	.	31 083
Kredite an inländische Nichtbanken	Mio. DM	26 977	28 885	.	.	28 028	30 068	.	.	30 182
an Unternehmen u. Privatpersonen	Mio. DM	23 340	25 291	.	.	24 663	26 477	.	.	26 874
an öffentliche Haushalte	Mio. DM	3 637	3 594	.	.	3 365	3 591	.	.	3 308
Kurzfristige Kredite (bis zu 1 Jahr)	Mio. DM	5 738	5 834	.	.	5 820	6 107	.	.	5 856
an Unternehmen u. Privatpersonen	Mio. DM	5 286	5 350	.	.	5 579	5 565	.	.	5 555
an öffentliche Haushalte	Mio. DM	452	484	.	.	241	542	.	.	301
Mittelfristige Kredite (1 bis 4 Jahre)	Mio. DM	1 737	1 798	.	.	1 791	1 833	.	.	1 802
an Unternehmen u. Privatpersonen	Mio. DM	1 615	1 627	.	.	1 605	1 642	.	.	1 638
an öffentliche Haushalte	Mio. DM	122	171	.	.	186	191	.	.	164
Langfr. Kredite (mehr als 4 Jahre) ¹⁹⁾	Mio. DM	19 502	21 253	.	.	20 471	22 128	.	.	22 524
an Unternehmen u. Privatpersonen	Mio. DM	16 439	18 314	.	.	17 479	19 270	.	.	19 681
an öffentliche Haushalte	Mio. DM	3 063	2 939	.	.	2 998	2 858	.	.	2 843
Einlagen von Nichtbanken insges. ²⁰⁾	Mio. DM	28 039	30 306	.	.	28 457	30 326	.	.	30 527
Sichteinlagen	Mio. DM	4 857	5 239	.	.	4 638	5 034	.	.	5 008
von Unternehmen u. Privatpersonen	Mio. DM	4 455	4 842	.	.	4 366	4 707	.	.	4 664
von öffentlichen Haushalten	Mio. DM	271	301	.	.	187	221	.	.	232
Termingelder ²¹⁾	Mio. DM	8 779	10 029	.	.	9 445	10 335	.	.	10 302
von Unternehmen u. Privatpersonen	Mio. DM	7 069	8 242	.	.	7 728	8 386	.	.	8 267
von öffentlichen Haushalten	Mio. DM	1 481	1 562	.	.	1 494	1 705	.	.	1 794
Spareinlagen	Mio. DM	10 610	11 615	.	.	10 735	11 983	.	.	12 235
bei Sparkassen	Mio. DM	6 243	6 844	.	.	6 341	7 113	.	.	7 291
Sparbriefe ²²⁾	Mio. DM	3 159	2 856	.	.	3 021	2 665	.	.	2 677
Durchlaufende Kredite	Mio. DM	634	567	.	.	618	309	.	.	305
Gutschriften auf Sparkonten ²³⁾	Mio. DM	6 665	8 242	.	.	2 175	2 125	.	.	2 339
Lastschriften auf Sparkonten ²³⁾	Mio. DM	7 000	7 764	.	.	2 106	1 826	.	.	2 117
Insolvenzen²⁴⁾²⁵⁾										
* Insolvenzen insgesamt	Anzahl	316	388	29	28	40	34	28	38	31
* Unternehmen	Anzahl	233	301	22	24	34	22	25	30	28
* Übrige Gemeinschuldner	Anzahl	83	87	7	4	6	12	3	8	3
* Beantragte Konkurse	Anzahl	316	388	29	28	40	34	28	38	31
* darunter mangels Masse abgelehnt	Anzahl	252	291	25	20	29	30	21	29	26
Angemeldete Forderungen insgesamt	1 000 DM	104 547	207 614	10 008	22 818	30 008	18 750	9 002	6 569	12 026
darunter bei eröffneten Konkursen	1 000 DM	62 123	109 447	1 734	14 227	19 600	13 810	4 793	2 747	1 475

Berichtsmerkmal	Einheit	1992	1993	1993			1994			
				Monats- durchschnitt	Juli	August	Sept.	Juni	Juli	August	Sept.
Steuern										
Steueraufkommen nach Steuerarten im Saarland										
Gemeinschaftssteuern	1 000 DM	566 101	550 311	511 450	683 909	588 339	603 298	555 207	438 742	582 636
Steuern vom Einkommen	1 000 DM	309 937	305 904	264 757	419 743	360 556	367 353	272 610	168 653	360 730
Lohnsteuer	1 000 DM	257 860	258 160	246 260	267 985	229 504	234 019	257 099	268 875	233 014
Veranlagte Einkommensteuer	1 000 DM	14 587	15 361	- 25 566	- 15 134	63 044	48 144	- 26 658	- 17 263	55 326
Körperschaftsteuer	1 000 DM	33 272	25 052	28 266	155 880	67 401	83 933	- 62 154	- 91 240	77 559
Steuern vom Umsatz	1 000 DM	256 165	244 406	246 693	264 166	227 783	235 945	282 597	270 089	221 906
Umsatzsteuer	1 000 DM	135 698	226 151	237 163	254 704	217 036	224 638	271 494	259 834	212 546
Einfuhrumsatzsteuer	1 000 DM	120 466	18 255	9 530	9 462	10 747	11 307	11 103	10 255	9 361
Bundessteuern	1 000 DM	20 746	8 366	5 754	8 708	8 646	8 559	11 131	7 885	6 992
* Landessteuern ²⁶⁾	1 000 DM	36 610	36 281	36 212	43 091	27 818	36 281	45 047	48 528	34 727
* Gemeindesteuern ²⁷⁾	1 000 DM	53 778	51 363	-	152 813	-	-	-	-	-
Steuerverteilung auf die Gebietskörperschaften										
Steuereinnahmen des Bundes	1 000 DM	310 489	272 878	247 353	341 056	223 026	385 145	291 880	233 280	392 679
Anteil an den Steuern vom Eink.	1 000 DM	134 535	132 475	115 645	191 088	158 336	165 658	120 661	67 698	160 563
Anteil an den Steuern vom Umsatz	1 000 DM	152 784	130 960	125 742	138 396	56 035	207 686	159 915	149 743	225 098
Anteil an der Gewerbesteuerumlage	1 000 DM	2 424	1 077	212	2 864	9	3 242	173	7 954	26
Steuereinnahmen des Landes	1 000 DM	276 950	283 149	273 020	362 813	357 911	233 440	290 827	244 052	192 124
Anteil an den Steuern vom Eink.	1 000 DM	133 809	132 345	115 645	191 088	158 336	165 658	122 875	67 224	160 563
Anteil an den Steuern vom Umsatz	1 000 DM	101 891	113 446	120 951	125 770	171 748	28 259	122 682	120 346	- 3 192
Anteil an der Gewerbesteuerumlage	1 000 DM	2 424	1 077	212	2 864	9	3 242	223	7 954	26
Steuereinnahmen der Gemeinden u. Gemeindeverbände	1 000 DM	90 315	90 439	-	254 371	-	-	-	-	-
Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (netto)	1 000 DM	34 988	32 576	-	94 486	-	-	-	-	-
Anteil an der Lohn- u. veranlagten Einkommensteuer und Zinsabschlag	1 000 DM	41 168	41 280	-	107 746	-	-	-	-	-
Preise										
* Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Arbeitern u. Angestellten m. mittlerem Einkom.										
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakw.	1985=100	114,1	118,1	118,3	118,4	118,4	121,8	121,8	121,9	121,9
Bekleidung, Schuhe	1985=100	108,2	110,2	110,5	110,2	110,0	121,1	112,0	111,5	111,7
Bekleidung, Schuhe	1985=100	116,4	119,1	119,0	119,0	119,3	120,7	120,8	120,8	120,8
Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)	1985=100	113,6	117,9	117,8	118,2	118,1	123,0	123,2	123,2	123,6
Wohnungsmieten (einschl. Nebenkosten)	1985=100	121,5	126,8	126,6	127,3	127,3	133,2	133,5	133,5	134,1
Energie (ohne Kraftstoffe)	1985=100	92,2	93,7	93,7	93,4	93,2	95,6	95,4	95,4	95,2
Möbel, Haushaltsgeräte u. a. Güter für die Haushaltsführung	1985=100	113,4	117,1	117,4	117,5	117,7	119,2	119,2	119,2	119,2
Güter für die Gesundheits- u. Körperpflege	1985=100	121,3	127,6	128,3	128,3	128,1	133,6	133,7	133,9	134,2
Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1985=100	118,1	123,5	123,8	124,3	124,0	129,2	128,7	129,9	128,9
Güter für Bildung, Unterhalt., Freizeit	1985=100	112,5	116,5	116,3	116,6	117,1	118,4	118,3	118,4	118,4
Güter für die persönl. Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art	1985=100	125,1	133,2	133,9	134,1	134,1	139,6	140,0	140,1	140,1
* Preisindex für Wohngebäude ²⁸⁾	1985=100	104,5	109,1	/	109,7	/	/	/	112,3	/
Löhne und Gehälter										
* Bruttomonatsverdienste der Arbeiter in Industrie einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk										
	DM	3 914	3 986	4 033	-	-	-	4 277	-	-
* männliche Arbeiter	DM	4 058	4 129	4 172	-	-	-	4 416	-	-
darunter Facharbeiter	DM	4 243	4 340	4 365	-	-	-	4 595	-	-
* weibliche Arbeiter	DM	2 811	2 828	2 898	-	-	-	3 077	-	-
darunter Hilfsarbeiterinnen	DM	2 767	2 769	2 845	-	-	-	3 023	-	-
* Bruttostundenverdienste der Arbeiter in Industrie einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk										
	DM	22,96	24,02	23,96	-	-	-	24,80	-	-
* männliche Arbeiter	DM	23,68	24,72	24,61	-	-	-	25,47	-	-
darunter Facharbeiter	DM	24,58	25,57	25,51	-	-	-	26,30	-	-

Berichtsmerkmal	Einheit	1992	1993	1993			1994			
		Monats- durchschnitt		Juli	August	Sept.	Juni	Juli	August	Sept.
* weibliche Arbeiter	DM	17,17	18,00	18,25	-	-	-	18,69	-	-
darunter Hilfsarbeiterinnen	DM	16,92	17,75	18,14	-	-	-	18,37	-	-
* Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk	DM	5 402	5 536	5 547	-	-	-	5 716	-	-
kaufmännische Angestellte	DM	4 715	4 882	4 893	-	-	-	5 069	-	-
* männlich	DM	5 472	5 648	5 656	-	-	-	5 862	-	-
* weiblich	DM	3 772	3 924	3 942	-	-	-	4 079	-	-
* technische Angestellte	DM	5 965	6 070	6 085	-	-	-	6 247	-	-
* männlich	DM	6 067	6 171	6 186	-	-	-	6 350	-	-
* weiblich	DM	3 759	3 913	3 953	-	-	-	4 100	-	-
* Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe	DM	3 831	4 048	4 745	-	-	-	4 157	-	-
kaufmännische Angestellte	DM	3 804	4 021	4 746	-	-	-	4 129	-	-
* männlich	DM	4 596	4 788	5 388	-	-	-	4 862	-	-
* weiblich	DM	3 142	3 338	4 059	-	-	-	3 452	-	-

1) ohne Landwirtschaft - 2) einschließlich ohne Angabe des Wirtschaftszweiges - 3) In den Monaten mit "-" findet keine Zählung der betreffenden Vieh- art statt. - 4) aus gewerblichen Schlachtungen (ohne Geflügel); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien - 5) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. - 6) einschließlich der tätigen Inhaber - 7) einschließlich der gewerblich Auszubildenden - 8) eine Tonne Steinkohleneinheit (SKE) = 1 t Steinkohle oder -briketts = 1,3 t Steinkohlenkoks = 1,46 t Braunkohlenbriketts = 3,85 t Rohbraunkohle. - 9) Kalendermonatlich - 10) Verarbeitendes Gewerbe ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe - 11) ohne handwerkliche Nebenbetriebe - 12) einschließlich landwirtschaftlicher Bau - 13) einschließlich Wohnheime - 14) Jahresende bzw. 30 Juni - 15) ab Oktober 1984 vierteljährliche Erhebung bei allen Unternehmen mit 6 und mehr Bussen - 16) statt MD Bestand am Jahresende - 17) ohne Kredite von-/und Einlagen bei der Landeszentralbank im Saarland - 18) ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen; einschließlich Kredite an Bausparkassen - 19) einschließlich durchlaufende Kredite - 20) einschließlich Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen - 21) einschließlich Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen - 22) ohne Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.; einschließlich Namenssparschuldverschreibungen - 23) ab 1992 kumulierte Quartalsbestände - 24) Jahresergebnis statt MD - 25) Konkurse und Vergleichsverfahren - 26) einschließlich der steuerähnlichen Abgaben - 27) Vierteljahreszahlen - 28) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk - *) Verarbeitendes Gewerbe ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe

Die mit einem Stern(*) versehenen Angaben werden von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht.

Bundeszahlen (alte Bundesländer)

Berichtsmerkmal	Einheit	1992	1993	1993			1994			
		Monats- durchschnitt			Juli	August	Sept.	Juni	Juli	August	Sept.
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit										
Bevölkerung	1 000	64 865	...	65 584	65 622	65 666	65 847	...	...	...
Arbeitslose	1 000	1 808	2 270	2 326	2 315	2 288	2 478	2 570	2 531	2 452
Männer	1 000	983	1 277	1 289	1 282	1 271	1 406	1 452	1 422	1 377
Bergbau u. Verarb. Gewerbe¹⁾										
Beschäftigte	1 000	7 333	6 807	6 785	6 770	6 742	6 365	6 360	6 377	6 365
Geleistete Arbeiterstunden	Mio. Std.	637	565	533	528	580	549	502	507	557
Gesamtumsatz	Mio. DM	162 969	151 730	144 438	141 300	164 525	163 606	146 853	146 412	171 522
Index der Nettoprod. ²⁾ im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe	1985=100	119,0	109,8	103,3	101,0	118,0	120,5	108,1	105,5	122,4
Bergbau	1985=100	79,6	71,1	64,9	65,7	67,5	65,0	60,9	60,7	67,0
Grundstoff- u. Produktionsgütergew.	1985=100	113,7	109,9	110,0	107,8	115,7	122,7	115,5	115,2	123,3
Investitionsgüter prod. Gewerbe	1985=100	122,5	108,4	98,0	94,7	118,1	122,2	105,1	98,0	123,5
Verbrauchsgüter prod. Gewerbe	1985=100	120,3	113,3	104,1	102,9	123,9	116,2	104,0	105,1	122,6
Nahrungs- u. Genussmittelgewerbe	1985=100	127,9	125,7	124,2	124,2	133,6	131,5	125,2	133,2	133,6
Steinkohlenförderung ¹⁰⁾	1 000 t	5 492	4 826	4 543	4 966	4 940	4 327	4 029	4 280	4 354
Rohbraunkohlenförderung ¹⁰⁾	1 000 t	20 151	18 484	16 460	15 755	17 315	16 535	15 173	15 102	16 124
Produktion von Rohstahl ¹⁰⁾	1 000 t	3 309	3 134	3 160	3 319	3 315	3 453	3 335	3 352	3 477
Roheisen ¹⁰⁾	1 000 t	2 379	2 331	2 301	2 366	2 374	2 530	2 536	2 440	2 543
Walzstahl ¹⁰⁾	1 000 t	2 617	2 476	2 401	2 544	2 637	2 771	2 465	2 603	2 878
Bauhauptgewerbe³⁾										
Beschäftigte	1 000	1 076	1 080	1 095	1 105	1 107	1 067	1 069	1 082	1 085
Löhne und Gehälter	Mio. DM	4 255,7	4 379,4	4 554,0	4 524,9	4 512,6	4 548,1	4 434,7	4 688,6	4 495,4
Geleistete Arbeitsstunden insgesamt	1 000 Std.	114 674	110 727	118 214	116 945	132 638	128 710	113 568	118 131	130 084
für Wohnungsbau	1 000 Std.	43 501	44 541	46 621	46 479	54 260	55 889	48 750	50 077	56 567
für gewerbl. und industriellen Bau	1 000 Std.	34 847	32 517	34 748	34 158	36 929	34 699	31 776	33 358	34 785
Index der Nettoproduktion ²⁾	1985=100	136,4	134,7	144,3	143,3	162,9	157,1	138,7	144,5	160,9
Handel (früheres Bundesgebiet)										
Einfuhr (Spezialhandel)	Mio. DM	52 329	46 482	42 542	40 813	46 842	49 885	47 693	45 966	50 076
Ernährungswirtschaft	Mio. DM	5 739	4 890	4 488	4 837	4 533	5 322	4 879	5 174	5 214
Gewerbliche Wirtschaft	Mio. DM	45 867	39 491	37 419	35 314	40 184	43 844	42 070	39 289	44 216
Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. DM	54 784	51 370	45 872	44 795	51 441	59 692	51 462	52 694	55 392
Gewerbliche Wirtschaft	Mio. DM	51 586	47 175	43 421	41 873	47 241	56 337	48 447	49 596	52 129
Fertigwaren	Mio. DM	48 300	44 150	40 677	39 112	44 188	52 765	45 465	46 022	48 752
Einzelhandelsumsätze in jew. Preisen	1985=100	136,4	137,5	135,6	122,8	132,3	131,2	128,6	124,7	133,6
Preise										
Index der Erzeugerpreise land- wirtschaftlicher Produkte ³⁾	1985=100	91,9	84,7	85,1	83,1	82,6	86,9p	84,2p	85,7p	86,1p
Index der Erzeugerpreise gewerbl. Produkte (Inlandsabsatz)	1985=100	104,8	101,4	101,5	101,4	101,3	101,8	101,9	102,1	102,0
Preisindex für Wohngeb. mit MwSt. ⁴⁾	1991=100	106,4	111,7	/	112,3	/	/	/	114,8	/
Preisindex für die Lebenshaltung ⁵⁾	1985=100	115,1	119,9	120,2	120,2	120,3	123,6	123,7	123,8	123,9
Lebenshaltung insgesamt	1985=100	121,1	114,4	114,8	114,3	114,0	117,1	116,9	116,6	116,6
Nahrungsm., Getränke, Tabakw.	1985=100	113,3	116,4	116,5	116,6	116,9	117,9	117,9	118,0	118,2
Bekleidung, Schuhe	1985=100	123,8	131,1	131,4	131,9	132,5	137,1	137,4	137,8	138,2
Wohnungsmieten	1985=100	89,8	91,0	90,9	90,9	90,7	91,3	91,1	91,2	91,0
Energie (ohne Kraftstoffe)	1985=100	114,4	118,0	118,3	118,5	118,5	120,3	120,5	120,5	120,6
Möbel, Haushaltgeräte u. andere Güter für die Haushaltsführung	1985=100	114,4	118,0	118,3	118,5	118,5	120,3	120,5	120,5	120,6
Geld und Kredit^{6/7)}										
Bargeldumlauf ⁷⁾	Mrd. DM	227	239	222	222	223	237	238	238	240
Einlagen inländischer Nichtbanken bei Kreditinstituten	Mrd. DM	2 570	2 789	2 610	2 626	2 620	2 801	2 797	2 804	2 800
Spareinlagen	Mrd. DM	771	859	787	792	798	884	889	894	898
Kredite an ⁸⁾	Mrd. DM	2 739	2 986	2 839	2 847	2 882	3 085	3 105	3 123	3 150
Unternehmen und Privatpersonen ⁹⁾	Mrd. DM	739	840	797	803	809	871	879	877	879
Öffentliche Haushalte	Mrd. DM	2 000	2 146	2 042	2 044	2 073	2 214	2 226	2 246	2 271

Berichtsmerkmal	Einheit	1992	1993	1993			1994			
		Monats- durchschnitt		Juli	August	Sept.	Juni	Juli	August	Sept.
Steuern (ab 1970 ohne durchlfd. Posten)										
Kassenmäßige Einn. aus Bundes- ¹⁰⁾ und Landessteuern	Mio. DM	56 813	58 166	50 736	52 859	67 645	66 838	54 557	54 516	67 312
Veranlagte Einkommensteuer	Mio. DM	3 484	2 769	- 1 710	- 1 116	10 460	8 348	- 2 005	- 1 832	9 297
Umsatz- und Umsatzausgleichsteuer	Mio. DM	16 395	18 025	17 293	18 525	17 241	17 423	18 986	20 140	17 643
Zölle	Mio. DM	645	603	602	635	651	558	564	597	581
Tabaksteuer	Mio. DM	1 604	1 622	1 664	1 774	1 695	1 549	1 871	1 705	1 732
Brantweinmonopol	Mio. DM	462	428	453	374	313	464	347	380	375

1) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten.- 2) Kalendermonatlich, für fachliche Unternehmensteile.- 3) Ohne Umsatz- (Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungsanpassung. Die Entwicklung der Indizes sowohl mit als auch ohne MwSt. ist identisch.- 4) Wird nur für die Monate Februar, Mai, August und November berechnet.- 5) Aller privaten Haushalte.- 6) Stand am Monatsende; statt MD Bestand am Jahresende.- 7) Zeitreihen ab Juni 1990 für das gesamte Währungsgebiet der D-Mark (Bargeldumlauf: ab Juli 1990).- 8) Kredite aller Kreditinstitute an Nichtbanken.- 9) Einschließlich Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost.- 10) ab 1991 einschließlich neue Bundesländer.- r = revidierte Werte

Statistik anno dazumal

1. Die Waldfläche des Saargebietes

	Waldfläche des Saargebietes			
	überhaupt ha.	davon entfallen auf:		
		Staatswaldungen ha.	Gemeinde-Körperschafts- und Anstalts-Waldungen ha.	Privatwaldungen ha.
Preussischer Teil des Saargebietes . . .	43 394	22 476	15 925	4 993
Bayr. Teil des Saargebietes . . .	14 045	6 029	4 454	3 562
Insgesamt:	57 439	28 505	20 379	8 555
in % d. Gesamtfläche des Saargebietes . .	31%	—	—	—
in % der Waldfläche	—	50%	35%	15%

2. Ertrag der Waldfläche des Saargebietes 1914–1927

Jahr	Materialertrag			Geldertrag				
	Haupt- nutzung fm	Vor- sammen fm	Zu- sammen fm	Aus Holz frcs.	Sonstige Einnahmen aus Neben- nutzungen frcs.	Einnahmen zusammen frcs.	Ausgaben zusammen frcs.	Ueberschuß frcs.
	1914	80 087	53 382	133 419	—	—	—	—
1915	55 268	31 733	87 001	—	—	—	—	—
1916	55 531	40 170	95 701	—	—	—	—	—
1917	85 529	45 810	131 339	—	—	—	—	—
1918	88 701	66 939	155 640	—	—	—	—	—
1919	71 227	39 922	111 149	—	—	—	—	—
1920	82 352	52 937	135 289	—	—	—	—	—
1921	74 165	54 416	128 581	—	—	—	—	—
1922	73 349	58 616	131 965	—	—	—	—	—
1923	87 038	64 231	151 269	—	—	—	—	—
1924	87 586	59 581	147 167	10 664 000	720 866	11 384 866	5 120 688	6 264 178
1925	76 769	59 905	136 674	11 992 000	905 774	12 897 774	5 801 288	7 096 486
1926	noch nicht ausgeschlossen	—	139 342	13 351 000	629 913	13 980 913	7 453 294	6 527 619
1927	„	„	—	13 650 000	791 100	14 441 100	7 758 294	6 682 806
Durchschn. 1914/26 bei einem Abnutzungssatz von 123 775			129 000					

* Voranschlag

Quelle: Bericht des Statistischen Amtes des Saargebietes, 5. Heft 1927, S. 237

VERÖFFENTLICHUNGEN DES STATISTISCHEN LANDESAMTES SAARLAND

Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Saarland im Monat Oktober 1994

Bevölkerungsentwicklung im 1. Vierteljahr 1994 Bevölkerungsstand am 31. März 1994	A I 1/A I 2-vj 1/94	Juni 1994	E I 2/E I 5-m 6/94
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene im 1. Vierteljahr 1994	A II 1-vj 1/94	Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe im Juli 1994	E II 1/E III 1-m 7/94
Sterbefälle nach Todesursachen im 1. Vierteljahr 1994	A IV 3-vj 1/94	Öffentliche Elektrizitäts- und Gasversorgung 2. Quartal 1994	E IV 2/E IV 3-vj 2/94
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer im 4. Vierteljahr 1993	A VI 5-vj 4/93	Das Handwerk im 2. Vierteljahr 1994	E V 1-vj 2/94
Einpendler aus Frankreich und Luxemburg ins Saarland am 30. Juni 1993	A VI 5-S/93	Außenhandel im April 1994	G III 1,3-m 4/94
Allgemeine und politische Weiterbildung im Saarland 1992	B IV 1-j 1992	Außenhandel im Mai 1994	G III 1,3-m 5/94
Schlachtungen und Fleischanfall im 2. Vierteljahr 1994	C III 2-vj 2/94	Straßenverkehrsunfälle im Februar 1994	H I 1-m 2/94
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe im Juli 1994	E I 1-m 7/94	Straßenverkehrsunfälle im März 1994	H I 1-m 3/94
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe im August 1994	E I 1-m 8/94	Kommunale Finanzen im 1. Vierteljahr 1994	L II 2-vj 1/94
Index der Nettoproduktion und Produktion ausgewählter Erzeugnisse im Produzierenden Gewerbe des Saarlandes		Preisindex für die Lebenshaltung August und September 1994	M I 2-m 8 u. 9/94
		Aktuelle Wirtschaftszahlen für das Saarland Ausgabe Januar bis Juli 1994	Z 1-m 7/94
		Konjunktur aktuell	

Statistische Berichte im Monat November 1994

Die Entwicklung der saarländischen Bevölkerung 1993 bis 2040 (Ergebnisse der 8. koordinierten Bevölkerungs- vorausberechnung)	A I 8 - unr./1994	Gastgewerbe im Juli 1994	G IV 3 - m 7/94
Schweinebestand am 3. August 1994	C III 1 - vj 3/94	Kommunale Finanzen im 2. Vierteljahr 1994	L II 2 - vj 2/94
Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe im August 1994	E II 1/E III 1 - m 8/94	Aktuelle Wirtschaftszahlen für das Saarland Ausgabe Januar bis August 1994	Z 1 - m 8/94
Baugenehmigungen im 3. Vierteljahr 1994	F II 1 - vj 3/94	Konjunktur aktuell (Oktober 1994)	KA - 10
Einzelhandel im Juli 1994	G I 1 - m 7/94		
Außenhandel im Juni 1994	G III 1,3 - m 6/94		

Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes im Monat Dezember 1993

Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und Familienstand am 31. Dezember 1992	A I 3 - j 1992	Straßenverkehrsunfälle im August 1993	H I 1 - m 8/93
Strafverfolgung 1992	B VI 1 - j 1992	Preisindex für die Lebenshaltung November 1993	M I 2 - m 11/93
Schlachtungen und Fleischanfall im 3. Vierteljahr 1993	C III 2 - vj 3/93	Preisindex für Bauwerke August 1993	M I 4 - vj 3/93
Bauhauptgewerbe und Ausbau- gewerbe im September 1993	E II 1/E III 1 - m 9/93	Aktuelle Wirtschaftszahlen für das Saarland Ausgabe Januar bis September 1993	Z 1 - m 9/93
Wohngeld 1992	F II 11 - j 1992	Die saarländische Wirtschaft 1993 Vorläufiger Jahresrückblick Ausgabe Januar bis Oktober	Z s - j 1993 Z 1 - m 10/93
Außenhandel im Januar 1993	G III 1,3 - m 1/93		

MITTEILUNGEN DES AMTES**Datenbestandskatalog des Saarländischen Planungs- und Informationssystem (SAPLIS) in der 5. Neuauflage erschienen**

Soeben hat das Statistische Landesamt eine Neuauflage des Datenbestandskatalogs für das Saarländische Planungs- und Informationssystem (SAPLIS) herausgegeben. Dieser Katalog informiert die Nutzer der amtlichen Statistik über die im Saarländischen Planungs- und Informationssystem gespeicherten Merkmale. Das Informationssystem enthält zur Zeit ca. 100 000 Daten für die einzelnen Städte, Gemeinden und Kreise sowie 400 000 für das Land, meist als Zeitreihen ab 1974. Diese Daten können allen Konsumenten in unterschiedlichen Merkmalskombinationen, also und nach den verschiedensten Raumeinheiten zur Verfügung gestellt werden. Eine Weiterleitung der Daten kann auf dem Papier, Diskette und/oder Magnetband erfolgen.

Der Katalog bietet allen Konsumenten der amtlichen Statistik mit ihren oft höchst unterschiedlichen Interessen, besonders aber denen, die benutzergerechte Informationen wünschen, einen idealen Einstieg in die Datenvielfalt des Informationssystems.

Der Datenbestandskatalog ist zum Preis von 15,- DM beim Statistischen Landesamt SAARLAND erhältlich.

Aktuelle Verzeichnisse über Kindertageseinrichtungen, Allgemeinbildende und Berufliche Schulen im Saarland erschienen

Wie das Statistische Landesamt mitteilt, sind soeben die Statistischen Berichte "Kindertageseinrichtungen 1994", "Allgemeinbildende Schulen 1994/95 - Teil I" sowie "Berufliche Schulen 1994/95 - Teil I" erschienen. Sie enthalten u.a. folgende Verzeichnisse: Kindertageseinrichtungen im Saarland mit Anschriften, Zahl der Plätze, der betreuten Kinder und des Personals, Allgemeinbildende Schulen mit Schulanschrift, Zahl der Schülerinnen und Schüler, Klassen und hauptamtlichen Lehrkräfte, Berufliche Schulen mit Schulanschrift, Klassen- und SchülerInnenzahlen.

Die Statistischen Berichte mit den Adreßverzeichnissen können zum Preis von 8,- DM beim Statistischen Landesamt SAARLAND bezogen werden.

Endgültige Ergebnisse der Bundestags- und Landtagswahl 1994 und repräsentative Wahlstatistik der Landtagswahl 1994 im Saarland veröffentlicht

Das Statistische Landesamt Saarland hat die endgültigen Ergebnisse der Bundestags- und Landtagswahl 1994 sowie die Ergebnisse der repräsentativen Landtagswahlstatistik in einer Publikation veröffentlicht.

Teil I enthält Ergebnisse der repräsentativen Landtagswahlstatistik mit Textbeiträgen, die Aufschluß über die geschlechts- und altersspezifische Struktur der Wahlberechtigten und der Wähler/-innen liefern.

Teil II beinhaltet die endgültigen Bundestags- und Landtagswahlergebnisse in regionaler Gliederung sowie Wahldaten aus den Bundesländern.

In beiden Teilen werden zu Vergleichszwecken die Ergebnisse der Vorwahlen aufgeführt.

Die Wahlschrift ist beim Statistischen Landesamt SAARLAND zum Einzelpreis von 15,- DM erhältlich.

Statistisches Landesamt SAARLAND - Presse u. Informationsdienst

Postfach 10 30 44

66030 Saarbrücken

Tel.: (06 81) 501 - 59 35 / 59 25

Telefax: (06 81) 501 - 59 21

Schulabgänger im Saarland aus allgemeinbildenden Schulen

